

Schulprogramm der Grundschule Hesel

Homepage: grundschule-hesel.de

erstellt im Mai 2006

evaluiert im Mai	2007
evaluiert im März	2008
evaluiert im Mai	2009
evaluiert im Mai	2010
evaluiert im Mai	2011
evaluiert im Juni	2012
evaluiert im Mai	2013
evaluiert im Juni	2014
evaluiert im März	2015
evaluiert im Mai	2016
evaluiert im Juni	2017

Inhalt:

Vorwort	5
Leitgedanken	5
Selbstevaluation der Leitziele und Ideen für das Schuljahr 2006 / 2007	7
Ideen für das Schuljahr 2007 / 2008	8
Selbstevaluation der Ziele und Ideen für das Schuljahr 2007 / 2008	8
Ideen und Vorhaben für das Schuljahr 2008 / 2009	9
Selbstevaluation der Ziele	
Ideen und Vorhaben für das Schuljahr 2009 / 2010	9
Selbstevaluation der Ziele	10
Ideen und Vorhaben für das Schuljahr 2010/ 2011	10
Selbstevaluation der Ziele	
Ideen und Vorhaben für das Schuljahr 2011/ 2012	11
Selbstevaluation der Ziele	
Ideen und Vorhaben für das Schuljahr 2012/ 2013	12
Selbstevaluation der Ziele	
Ideen und Vorhaben für das Schuljahr 2013/ 2014	13
Selbstevaluation der Ziele	
Ideen und Vorhaben für das Schuljahr 2014/ 2015	13
Selbstevaluation der Ziele	
Ideen und Vorhaben für das Schuljahr 2015/2016	14
Selbstevaluation der Ziele	
Ideen und Vorhaben für das Schuljahr 2016/2017	15
Selbstevaluation der Ziele	
Ideen und Vorhaben für das Schuljahr 2017/2018	
Befragungen / Evaluation der schulischen Arbeit	17
Rahmenbedingungen der Grundschule Hesel	18
Rhythmisierung des Schultages	19
Aktive Spielpause	20

Gestaltung des Schullebens	
Schulische Feste und Feiern	21
Sportliche Aktivitäten	22
Künstlerisch-musische Aktivitäten	
Klassenfahrten und Ausflüge	
Projekte	23
Unser Schulförderverein	24
Erfolge unserer Schule	24
Fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben	26
Umwelterziehung	26
Soziales Lernen/ Gewaltprävention	
Gesundheitserziehung	27
Suchtprävention	28
Mobilität	31
Medienkonzept der Grundschule Hesel	32
Computereinsatz in der Grundschule	
Ausstattung und Einbindung in den Unterricht	
Schulbücherei	34
Gemeindebücherei	
Medienerziehung	
Unterricht	35
Inklusionskonzept	37
Sportunterricht	40
Arbeitsformen im Unterricht	41
Hausaufgaben	42
Unser Förder- und Forderkonzept	42
• Vorschulische Sprachförderung	42
• Förderunterricht: Fördern und Fordern	43
• Ziele des Förderunterrichtes	44
• Förder- und Fordermaßnahmen an unserer Schule	44

• Förderung im Rahmen der inklusiven Beschulung	45
• Förderangebot	45
• Förderung der Lesekompetenz	45
• Sprachförderunterricht für Kinder nichtdeutscher Herkunft	47
• Sportförderunterricht	
• Fördermaßnahmen im Schulkindergarten	
Betreuung	48
Grundsätze zur Bildung von Klassen	49
Das Vertretungskonzept	
Fortbildungskonzept	50
Sicherheitskonzept	52
Zusammenarbeit	
• Zusammenarbeit der Kollegen und Kolleginnen	52
• Zusammenarbeit mit den Eltern	
• Zusammenarbeit mit den Kindergärten	53
• Zusammenarbeit mit der Kirche	54
• Zusammenarbeit mit den benachbarten Grundschulen	
• Zusammenarbeit mit der Förderschule	
• Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen	55
• Zusammenarbeit mit Institutionen, Vereinen und anderen Einrichtungen in Hesel und der näheren Umgebung	
• Zusammenarbeit mit dem Schulträger	56
Öffentlichkeitsarbeit	57
Unsere Ganztagschule	58
• Organisation	59
• Rhythmisierung des Schultages	
• Mittagspause	60
• Hausaufgabenbetreuung	
• Angebote im Nachmittagsbereich	
• Teilnahmebedingungen	61

Schulprogramm

Unser Schulprogramm wurde in gemeinsamer Absprache zwischen Lehrern und Eltern erstellt. Es erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und ist keine starre Festschreibung, sondern eine Beschreibung des aktuellen Schullebens. Wir sind offen für Veränderungen und gute Ideen und stellen uns den Anforderungen der Gesellschaft, ohne unsere Bildungs- und Erziehungsaufgaben zu vernachlässigen.

Unser Schulprogramm, insbesondere die Ideen und Vorhaben für das entsprechende Schuljahr, wird einmal im Schuljahr evaluiert.

Leitgedanken

Unterricht

- Für uns bedeutet Bildung Grundlage für die Entwicklung der individuellen Persönlichkeit und für gesellschaftlich verantwortungsvolles Handeln. (vgl. S.24ff)
- Wir nehmen jedes einzelne Kind mit seinen Stärken und Schwächen in den Blick und stimmen die Förderung individuell darauf ab.(vgl.S.33ff)
- Wir schaffen ein Unterrichtsklima, das ein motiviertes Lernen und Zusammenleben ermöglicht.(vgl.S19ff, S.39)

Schülerinnen und Schüler

- Wir fördern die unterschiedlichen Lernprozesse aller Schülerinnen und Schüler in Selbst-, Sach- und Sozialkompetenz, unabhängig von Alter, Geschlecht, Hautfarbe, Religion oder anderen Unterschieden. (vgl.S.24ff, S.35 ff)

Schulkultur

- Wir sind eine lebendige und bewegungsfreundliche Schule. (vgl. S.18ff)
- Unsere Schule ist ein Ort, Demokratie zu leben und zu lernen. (vgl.S.24)
- Unsere Ganztagschule ist gemeinsamer Ort des Lernens und zeitweilig gemeinsamer Lebensraum für Kinder und Erwachsene. (vgl. S.56ff)
- In unserer Schule sollen sich alle Personen wohl, respektiert und angenommen fühlen. (vgl. S.50ff)
- Die Eltern und außerschulische Institutionen sollen aktiv in das Schulleben einbezogen werden. (vgl.S.50ff)

Lehrerkollegium

- Professionalität bedeutet für unsere Arbeit, vorhandene Fachkompetenzen durch steten Austausch und zielgerichtete Fortbildung weiter zu entwickeln. (vgl.S.48ff)

Qualität

- Wir stellen uns neuen Herausforderungen und nehmen Neues auf, ohne Bewährtes zu vernachlässigen. (vgl. S15, 48f)

Umgebung

- Wir legen Wert auf eine saubere Schule sowie auf eine ansprechende und kindgerechte Gestaltung der Klassenzimmer, des Schulgebäudes und des Pausenhofes. (vgl.S.16,18,54)

Selbstevaluation der Leitziele und Ideen für das Schuljahr 2006/ 2007

Folgende Ziele haben wir nicht erreicht:

1. Die Gemeinde hat unserem Antrag auf Erhöhung der Sekretärinnenstunden sowie auf Einstellung eines Hausmeisters noch nicht stattgegeben. Das Verfahren ist angelaufen – der Schulausschuss hat nach vielen Jahren erstmalig wieder getagt.
2. Die Ausstattung des Werkraumes wurde nicht verbessert, da zur Zeit kein Werkunterricht erteilt wird. Dafür ist die Schulbücherei in neue, renovierte Räumlichkeiten umgezogen und der Bestand wurde erheblich erhöht.
3. Die Umbaumaßnahmen in der Turnhalle sind angelaufen, aber noch nicht abgeschlossen.

Folgende Ziele haben wir erreicht:

1. Der Brötchenverkauf wurde organisiert.
2. Das „book- buddy Projekt“ gemeinsam mit dem Kindergarten ist angelaufen.
3. Das „Faustlos –Projekt“ zur Gewaltprävention ist eingeführt worden.
4. Es wurde eine SchiLF zum Thema „ Faustlos“ durchgeführt.
5. Die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten wurde intensiviert.

Ideen für das Schuljahr 2007 / 2008

Pädagogische Ziele

- Unser Förderkonzept soll überarbeitet werden
- Die Projekte „ Faustlos“ sowie das „book- buddy „ Projekt sollen evaluiert werden
- Das Thema „ die bewegte Schule“ sowie die Gesundheitsförderung sollen mehr Raum im Schulalltag finden.

Allgemeine Ziele

- Die Computer in den Klassenräumen sollen einen Internetzugang (DSL) bekommen
- Die Schulbücherei soll einen Computer mit Internetzugang bekommen
- Der Werkraum sowie der Musikraum sollen eine bessere Ausstattung bekommen
- Die bereits im Schj.2006/ 2007 gestellten Anträge an die Gemeinde werden erneuert.

- Der Samtgemeindebürgermeister Herr U. Themann soll auf eine der nächsten Konferenzen / Dienstbesprechungen bzw. in den Schulausschuss eingeladen werden, um gemeinsam nach Lösungen zu folgenden Problemen zu suchen:
 1. Reinigung der Klassenräume bzw. der Schule
 2. Verschmutzung des Schulhofes, besonders nach Wochenenden und Feiertagen

Selbstevaluation der Ziele und Ideen für das Schuljahr 2007/2008

Folgende Ziele haben wir nicht erreicht:

1. Die Themen " die bewegte Schule" sowie die Gesundheitsförderung wurden nicht weiter vertieft.
2. Die Schülerbücherei hat noch keinen PC.

Folgende Ziele haben wir erreicht:

1. Unser Förderkonzept wurde überarbeitet.
2. Die Projekte " Faustlos" und " book- buddy" wurden evaluiert.
3. Die Computer in den Klassen sowie im Computerraum haben einen DSL Anschluss.
4. Für den Werkraum wurden erste Materialien angeschafft.
5. Der Musikraum bekam einen neuen Teppichboden.
6. Unserem Antrag auf Erhöhung der Sekretärinnenstunden wurde entsprochen.
7. Der Samtgemeindebürgermeister Herr Uwe Themann war Gast auf unserer GK.
Die o.g. Themen wurden erörtert.

In diesem Schuljahr haben wir erstmalig eine Elternbefragung durchgeführt (Überblicksevaluation). Die Ergebnisse wurden der Elternschaft vorgestellt und dienten als Anregung für die Entwicklung der neuen Ziele für das kommende Schuljahr.

Ideen und Vorhaben für das Schuljahr 2008/2009

Pädagogische Ziele

- Ab dem Schuljahr2008/2009 machen alle Kinder im Laufe ihrer Grundschulzeit einen " PC Führerschein".
- Einmal jährlich finden in unserer Schule eine " Lesewoche" oder " Lesetage " statt.
- Die Zusammenarbeit mit den Kindergärten wird weiter intensiviert:
Mindestens einmal jährlich finden sowohl im KG als auch in der GS gegenseitige Hospitationen statt.
Einmal jährlich beteiligt sich die GS an einer Informationsveranstaltung im KG.
Mindestens einmal jährlich nehmen Vertreter der GS an einer Dienstbesprechung im KG, bzw. Vertreter des KG an einer Dienstbesprechung in der GS teil.
Die vom KG und der GS benannten Koordinatoren nehmen gemeinsam an Fortbildungen teil.

- Das book- buddy Projekt soll im Schuljahr 2008/2009 in der GS stattfinden.
- Die Grundschule hat großes Interesse an einer regelmäßigen Hausaufgabenbetreuung in der Schule. Um diese zu ermöglichen, soll die Elternmitarbeit intensiviert werden.
 - Eine Regenspauensordnung soll unter Einbeziehung der Schülerwünsche erstellt werden.

Allgemeine Ziele

- Um die Sicherheit und Sauberkeit in der Schule und um die Schule herum zu gewährleisten, soll ein Hausmeister beantragt werden.
- Eine regelmäßige, jährliche Begehung der Schule, der Sporthalle und der Schwimmhalle soll gemeinsam mit Vertretern der Samtgemeinde stattfinden. Dabei soll der Zustand der Schule in Augenschein genommen werden und gravierende Mängel, die durch den Schulträger behoben werden können, aufgezeigt werden.

Selbstevaluation der Ziele und Ideen für das Schuljahr 2008/2009

Folgende Ziele haben wir nicht erreicht:

1. Eine neue Regenspauensordnung wurde noch nicht erstellt.
2. Das „book-buddy Projekt“ fand auch in diesem Jahr wieder im KG statt.
3. Eine Hausmeisterstelle wurde nicht genehmigt.

Folgende Ziele haben wir erreicht:

1. Seit Beginn des Schuljahres 2008/2009 erteilt Frau Siebrands eine Computerstunde zum Erwerb des „PC-Führerscheins“ - begonnen wurde damit in den 3.Klassen.
2. Im Dezember 2008 fand ein Lesetag statt.
3. Die Zusammenarbeit mit den Kindergärten wurde intensiviert.
4. Eine regelmäßige Hausaufgabenbetreuung fand im Schuljahr 2008/2009 statt.
5. Eine gemeinsame Begehung der Schule, der Sporthalle und der Schwimmhalle mit Vertretern der Samtgemeinde hat stattgefunden.

Ideen und Vorhaben für das Schuljahr 2009/2010

Pädagogische Ziele:

Wiederaufnahme der nicht erreichten Ziele aus dem Vorjahr:

- Eine Regenspauensordnung wird erstellt.
- Das book- buddy Projekt soll für alle Kinder in der GS stattfinden.

Neu:

- Verankerung versch. Methoden in allen Unterrichtsfächern und Schulplänen.

Allgemeine Ziele:

- Veröffentlichung der allg. Kriterien zur Leistungsbewertung auf unserer homepage

- Der Kontakt zu den Fachkonferenzen Deutsch, Mathematik und Englisch der Oberschule wird intensiviert.
- Im SER soll angeregt werden, Veranstaltungen unter dem Motto „Eltern helfen Eltern“ zu initiieren.

Selbstevaluation der Ideen und Vorhaben für das Schuljahr 2009/2010

In diesem Schuljahr haben wir alle Ziele erreicht.

1. Eine Regenspausenordnung wurde erstellt und ist nun für alle Kinder gültig.
2. Das book- buddy Projekt fand für alle Kinder in der Grundschule statt.
3. Verschiedene Methoden wurden in den schuleigenen Plänen verankert.
4. Die allgemeinen Kriterien zur Leistungsbewertung sind auf der homepage eingestellt.
5. Im SER wurde das Motto „Eltern helfen Eltern“ vorgestellt.

Ideen und Vorhaben für das Schuljahr 2010/2011

Pädagogische Ziele:

- Die Methodenkompetenz der Kinder in den einzelnen Jahrgängen soll entsprechend des Beschlusses trainiert werden.
- Intensivierung der Erziehung zur Höflichkeit: Das Thema soll im Rahmen des „Faustlos“ Konzeptes im Unterricht aufgegriffen werden.

Allgemeine Ziele

- Das Ziel, ein Nachmittagsangebot für die Schüler zu schaffen, soll weiter verfolgt werden.
- Das Lehrerkollegium zieht Konsequenzen aus der Lehrerbefragung zum Thema „Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement in Schulen“.

Selbstevaluation der Ideen und Vorhaben für das Schuljahr 2010/2011

Folgende Ziele haben wir erreicht:

- Im September fand für alle Klassen ein Methodentag statt.
- Die Erziehung zur Höflichkeit wurde im Unterricht aufgegriffen und intensiviert. Sichtbare Plakate wurden in der Pausenhalle angebracht und im Unterricht besprochen.

- Das Ziel, ein Nachmittagsangebot für die Schüler zu schaffen ist weiter im Fokus. Eine Befragung zur Übermittagbetreuung hat stattgefunden.
- Das Kollegium hat auf einer SchiLF die o.g. Lehrerbefragung ausgewertet.

Ziele für das Schuljahr 2011/12

Pädagogische Ziele

- In Zukunft soll jedes Jahr ein Methodentag stattfinden.
- Die Erziehung zur Höflichkeit bleibt ein weiterer Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit.
- Die Leseförderung soll wieder durch einen Lesetag mit einer Buchausstellung „ Mein Lieblingsbuch „ intensiviert werden.
- Im Schuljahr 2011/12 soll eine Projektwoche zum Thema „Zirkus“ stattfinden.
- Im Schuljahr 2011/12 soll eine SCHiLF stattfinden.

Allgemeine Ziele

- Die neue Schulküche soll eingerichtet werden.
- In allen Klassenräumen der Jahrgänge 2,3 und 4 sollen PC mit Internetanschluss stehen, damit die Schüler zu jeder Zeit am Antolin-Leseprogramm arbeiten können.
- Für den Vorflur zur Bücherei sollen weitere Hocker angeschafft werden. Auch soll für ausreichendes Licht für eine gemütliche Lesezeit vor der Bücherei gesorgt werden.

Selbstevaluation der Ideen und Vorhaben für das Schulj. 2011/12

Sämtliche Ziele für das Schuljahr wurden erreicht !

Das Vorhaben Bücherei (Vorflur) wurde nicht weiter verfolgt, da auf dem Flur aus sicherheitstechnischen Gründen keine Stühle stehen dürfen.

Ziele für das Schuljahr 2012/13

Pädagogische Ziele

- Der Austausch mit der holländischen Partnerschule in Ten Boer soll intensiviert werden.
- Die Erziehung zum Respekt vor den Sachen anderer Kinder soll ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit sein (Erziehungskonzept) .
- Die Erziehung zur Sauberkeit in der Schule (Klassenraum, Flure, Toiletten, Schulhof) wird ein weiterer Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit.
- Ein Schulfest soll stattfinden.

Allgemeine Ziele

- Das Sicherheitskonzept soll überarbeitet werden.
- Die unhygienische Schulhofsituation soll mit der Gemeinde geklärt werden.

Selbstevaluation der Ideen und Vorhaben für das Schuljahr 2012/13

Alle Ziele wurden erreicht.

Ziele für das Schuljahr 2013/2014

- Vorbereitung der offenen Ganztagschule (Konzept, Voraussetzungen, Austausch mit dem Schulträger, ...)
- Umsetzung der Inklusion mit Erstellen eines Konzeptes zur Zusammenarbeit mit den Förderschullehrkräften
- Planung eines Schulprojektes 2014
- Evaluation der Arbeit (Befragungsschwerpunkte) 2014

Evaluation der Ziele 2013/ 2014

1. An der Vorbereitung für die " Offene Ganztagschule" wurde intensiv gearbeitet.. Der Antrag wurde gestellt und die OGTS soll zum neuen Schuljahr starten.
2. Die Umsetzung der Inklusion und das Erstellen eines Konzeptes zur Zusammenarbeit mit den Förderschullehrkräften erfolgte.
3. Das Projekt " Trommelzauber" wurde erfolgreich durchgeführt.
4. Eine Befragung (4. Klassen) zur Einschätzung der schulischen Arbeit wurde durchgeführt.

Ziele für das Schuljahr 2014/2015

- Begleitung der " offenen Ganztagschule"
Erste Bestandsaufnahme November 2014, incl. der Vorschau auf das zweite Halbjahr.
- Befragung der 4. Klassen (Eltern oder Schüler) im Mai oder Juni 2015
- Umsetzung des Sicherheitskonzeptes lt. Erlass vom 10.12.2013 sowie des schuleigenen Konzeptes in Kooperation mit dem Schulträger.
- Planung und Durchführung eines Schulfestes (Juni/ Juli 2015)

Evaluation der Ziele 2014/ 2015

1. Die Arbeit in der offenen Ganztagschule wurde evaluiert und begleitet.
2. Die Viertklässler wurden befragt.

3. In Zusammenarbeit mit der LschB und der Samtgemeinde wurde das Sicherheitskonzept weiter umgesetzt.
4. Ein Schulfest wurde gefeiert.

Ziele für das Schuljahr 2015/ 2016

1. Die Kollegen in den Fachkonferenzen informieren sich über aktuelle Lernsoftware, insbesondere zur Förderung von Kindern im Unterricht.
Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten soll im 1. Halbjahr über Anschaffungen beraten werden.
2. Als Ergänzung zum Schulprogramm erstellen Kollegen (Arbeitsgruppe) ein Konzept zur Eingliederung und Integration von Flüchtlingskindern als Vorlage für eine päd. Konferenz. Dieses soll baldmöglichst umgesetzt werden.
3. Im 1. Halbjahr soll ein Sponsorenlauf mit dem Ziel der Finanzierung neuer Medien organisiert und durchgeführt werden.
4. Im 2. Halbjahr wird die Grundschule wieder ein Schulprojekt durchführen.
Über Inhalte und organisatorische Fragen soll erstmalig im 1. Halbjahr beraten werden.
5. Im 2. Schulhalbjahr soll wie in den vorangegangenen Jahren die Evaluation der Arbeit in der Grundschule durch eine Eltern- und/ oder Schülerbefragung erfolgen.

Längerfristiges Ziel:

Integration des Programms“ Grundschiuldiagnose“ in den Unterricht und in die Förderung.

Selbstevaluation der Ziele 2015/2016

1. Die Kollegen in den Fachkonferenzen Mathematik, Deutsch und Sachunterricht haben sich über aktuelle Lernsoftware, insbesondere zum Thema Differenzierung informiert.
Die Lizenz der " Hamsterkiste" soll erneuert werden.
Das Thema steht zur weiteren Bearbeitung.
2. Verschiedene Steuergruppen haben unsere Konzepte, insbesondere auch das Förder- und Förderkonzept evaluiert.
Die Ergebnisse wurden im Schulprogramm aufgenommen. Das Förder-und Förderkonzept soll Ende des Schuljahres Schuljahres 2016/2017 evaluiert werden.
Die Arbeit am Konzept " Förderung der nicht deutschsprachigen Kinder " steht zur weiteren Bearbeitung.
Ein Konzept zur ersten Eingliederung und Integration von Flüchtlingskindern (erste Maßnahmen nach der Anmeldung) wurde auf einer pädagogischen Konferenz erarbeitet, beschlossen und zeitnah umgesetzt.
3. Der Sponsorenlauf wurde im 2. Halbjahr durchgeführt und war ein großer Erfolg.

4. Ein Schulprojekt mit anschließendem Tag der offenen Tür wurde erfolgreich durchgeführt.
5. Die Evaluation der Arbeit in der Grundschule ist durch eine Befragung der Viertklässler ist erfolgt.

Das Ziel der Integration des Programms" Grundschuldiagnose" **wird weiter verfolgt**

Ziele für das Schuljahr 2016/2017

Kurzfristige Ziele:

- Für das Unterrichtsfach Deutsch soll zum neuen Schuljahr das Lehrwerk „Nico“ eingeführt werden. Die Mitglieder der Deutschfachkonferenz aktualisieren die schuleigenen Lehrpläne für das Unterrichtsfach Deutsch entsprechend bis spätestens zum Ende des Schuljahres 2016/2017. Diese werden Ende des Schuljahres 2017/2018 nach einjähriger Erprobung/ Anwendung evaluiert und ggf. überarbeitet.
- Im Schuljahr 2016/ 2017 nimmt die GS Hesel am plattdeutschen Lesewettbewerb der Ostfriesischen Landschaft teil. Organisiert und vorbereitet wird dies durch eine Steuergruppe aus dem Kollegium, die zu Beginn des Schuljahres gebildet wird..
- Im Frühjahr 2017 nehmen die Schulgewinner am Wettbewerb auf Kreisebene teil.
- Das Kollegium plant in einer Steuergruppe mit Unterstützung des Schulleiternrates und ggf. des Fördervereins ein Schulfest für den Sommer 2017 (2. Schulhalbjahr) und führt dieses durch.
- Eine Steuergruppe aus dem Kollegium arbeitet weiter am Erziehungskonzept mit Schwerpunkt „Unsere Schulordnung“. Die Ergebnisse der bisherigen Arbeit im Schülerrat werden berücksichtigt. Eltern bekommen die Möglichkeit zur Mitarbeit.
- Entsprechend der vorhandenen Geldmittel (Sponsorenlauf, Schulleiternrat und Förderverein) schafft die Schule neue bzw. neuwertige Computer für den Computerraum an. Falls nicht alle Gelder dafür benötigt werden, sollen auch ältere Computer in den Klassenräumen ersetzt werden. Die Anschaffung wird die Schulleitung übernehmen, technische Arbeiten wird Herr Krüger in Zusammenarbeit mit der Samtgemeinde übernehmen.
- Nach gemeinsamer Absprache führt das Kollegium im Schuljahr 2016/2017 eine ganztägige SchiLF durch. Bisher fokussierte Themen sind " Differenzierung im Unterricht in Hinblick auf die inklusive Beschulung" sowie " Schwierige Elterngespräche führen". Schulberater oder externe Experten sollen eingeladen werden. Elternvertreter werden die Gelegenheit bekommen, daran teilzunehmen.

Ab dem Schuljahr 2016/2017 wird die Zusammenarbeit mit der Gemeindebücherei Hesel intensiviert.

- Der Schulkindergarten sowie die ersten und zweiten Klassen nehmen mindestens einmal pro Schuljahr am Bilderbuchkino der Gemeindebücherei Hesel teil.
- Alle dritten Klassen nehmen im 1. Halbjahr an einer Einführung in die Büchereinutzung teil.

Mittelfristige Ziele:

- Die Schulhofgestaltung soll von einer Steuergruppe (Lehrkräfte und Elternvertreter) überdacht werden und mögliche neue Konzepte sollen erarbeitet und vorgestellt werden. Entsprechend der vorhandenen Geldmittel sollen Änderungen umgesetzt werden.
- Die Zusammenarbeit mit der Kunstschule Leer soll fortgesetzt werden. Es sollen Mittel zurückgelegt oder beantragt werden, die Kunstprojekte in unserer Schule ermöglichen.

Langfristige Ziele:

- Das Vorhaben, elektronische Whiteboards für den Unterricht anzuschaffen, soll weiter vorangetrieben werden.
Die Schulleitung beantragt diese beim Schulträger, Anträge sollen erneut über den Förderverein bei Stiftungen und Banken gestellt werden.

Die Ziele aus dem Jahr 2015/2016 (s. o.) werden weiter verfolgt.

Wie jedes Jahr ordnen sich die Kollegen zu Beginn des Schuljahres einer Steuergruppe zu.

Selbstevaluation der Ziele 2016/2017

Ziele für das Schuljahr 2017/2018

Kurzfristige Ziele

- Das Kollegium führt eine schulinterne Lehrerfortbildung (SchilF) durch. Das Thema soll bis zu den Herbstferien festgelegt werden.
- Die Arbeitsgruppe „ Unser Erziehungskonzept“ arbeitet weiter an dem Thema. Die Ergebnisse sollen im ersten Halbjahr vorgestellt werden und ins Schulprogramm aufgenommen werden.
- Das Projekt “ Trommelzauber “ soll am Ende des Schuljahres durchgeführt werden. Finanziell unterstützt werden soll dieses durch den Förderverein.

Mittelfristige Ziele

- Die Fachkonferenzen Mathematik und Deutsch arbeiten an den kompetenzorientierten schuleigenen Plänen für die neu eingeführten Lehrwerke.
Die Pläne sollen bis Ende des Schuljahres entwickelt sein.
Nach einem Erprobungsjahr (2018/2019) sollen die Pläne evaluiert werden.
- Unter Beteiligung der Eltern (Frau van Allen u.a.) soll die Schulhofgestaltung weiter vorangetrieben werden. Vorrangig soll über Ruhezeiten (s. Schülerbefragung) beraten werden. Eine Arbeitsgruppe soll gebildet werden.

Befragungen/Evaluation der schulischen Arbeit

Nach § 32 des niedersächsischen Schulgesetzes ist die Schule verpflichtet den Erfolg ihrer Arbeit jährlich zu überprüfen. Sie plant Verbesserungsmaßnahmen und führt diese nach einer festgelegten Reihenfolge durch.

Ein Instrument der Evaluation sind Befragungen der an der Schule beteiligten Personen.

Die Ergebnisse der Befragungen werden im Schulvorstand und in der Gesamtkonferenz vorgestellt und diskutiert.

2008: Elternbefragung/ alle Eltern

2009: Schülerbefragung
Evaluation der Arbeit der Schulleitung

2010: Lehrerbefragung

2011: Befragung der Eltern der Erstklässler: Übergang KG - GS

2012: Befragung der Eltern der Erstklässler: Übergang KG – GS

2013: Befragung der Eltern der Erstklässler: Übergang KG – GS

2014 Schülerbefragung in den vierten Klassen

2015 Schülerbefragung in den vierten Klassen

2016 Schülerbefragung in den vierten Klassen

Rahmenbedingungen der Grundschule Hesel

Die Grundschule Hesel liegt im ländlichen, aber gut erschlossenen Ort Hesel, der einige Erkundungsmöglichkeiten (z. B. Ausstellungen über ein Kloster und archäologische Ausgrabungen, Kindergarten, Rathaus, Feuerwehr, Ampelanlagen, Wald mit Naturlehrpfad, Touristinformation, ostfriesischer Wanderweg, Klärwerk, Gewerbegebiet, Rettungswache ...) bietet, die von der Schule aus zu Fuß erreichbar sind. Da der Ort Hesel der Rathaussitz der Samtgemeinde Hesel ist, beschränkt sich das Einzugsgebiet der Grundschule Hesel nicht nur auf den Ort Hesel, sondern bezieht auch andere Dörfer der Umgebung (Klein-Hesel, Schwerinsdorf, Hasselt, Firrel, Neuemoor) mit ein. Daher gibt es auch einen beträchtlichen Anteil an Fahrschülern und an Schülern, die mit dem Fahrrad zur Schule kommen.

Unsere Grundschule ist eine offene Ganztagschule mit eingegliedertem Schulkindergarten. Sie ist zwei- bzw. dreizügig und wird derzeit von ca.230 Schülern besucht. Unsere Schule verfügt dreimal in der Woche über eine Sekretärin. Zum Kollegium zählen 14 Lehrkräfte und zusätzlich 8 pädagogische Mitarbeiterinnen. Jede Klasse wird mit Unterstützung von Fachlehrern in der Regel von einer Lehrkraft über vier Jahre hinweg geleitet.

Seit mehreren Jahren unterstützen uns ehrenamtlich Mütter beim Brötchenverkauf in der 1. großen Pause.

Seit August 2014 nimmt unsere Schule am niedersächsischen Schulobstprogramm teil. Die teilnehmenden Schulen erhalten für jedes Schulkind kostenlos eine Portion Obst und/ oder Gemüse von 100g pro Verzehrtag. Vorgesehen sind grundsätzlich drei Verzehrtage je Schulwoche.

Jede Klasse hat einen eigenen Raum zur Verfügung. Zwischen der überwiegenden Anzahl der Klassen liegt ein Gruppenraum, den sich zwei Klassen teilen. Die Schule verfügt weiterhin über einen Computerraum, einen Werkraum, eine Schulküche, einen Musikraum, eine Schulbücherei, eine Pausenhalle, einen separaten Medienraum und einen Ruheraum. Alle Klassenräume sind mit einem PC ausgestattet und haben Internetanschluss.

Der Schulhof wurde 2002 kindgerechter und bewegungsfreundlicher gestaltet und bietet nun einen Süßwasserbrunnen, eine Kletterwand, ein Basketballfeld, Schaukeln, Wippen, eine Spielwiese mit Wallhecke und ein grünes Klassenzimmer und ein Spielhaus.

Im Jahr 2000 wurde ein Schulförderverein für unsere Grundschule gegründet, der durch seinen Einsatz für die Grundschule Hesel eine gute Unterstützung bietet.

Im Jahr 2009 wurde unsere Schule von dem Niedersächsischen Kultusministerium und dem Landessportbund Niedersachsen e. V. als „ Sportfreundliche Schule „ zertifiziert. 2012 wurde die Auszeichnung erneuert, so dass wir die erste Grundschule im Landkreis Leer mit zweifacher Zertifizierung sind.

In direkter Nachbarschaft der Grundschule liegen die Turnhalle, das Schwimmbad und der Sportplatz, die von der Grundschule genutzt werden. In der weiteren Nachbarschaft liegen die Oberschule sowie die Förderschule.

I Rhythmisierung des Schultages

Die Grundschule Hesel ist eine offene Ganztagschule.

Der Unterricht findet in der Zeit von 7:50 - 13:15 Uhr statt.

Unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen stehen für die Betreuung ab 7:30 Uhr zur Verfügung.

Nach der 5. Stunde beginnt der Ganztagsbetrieb, der um 15.30 Uhr endet.

Für die ersten Klassen beginnt der Unterricht immer um 8:40 Uhr.

Stunde	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
	7:30-8:30	Betreuung					
1.	7.50-8:35	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	
	Wechselpause						
2.	8.40-9:25	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	
	Frühstück, Spielpause						
3.	9.50-10.35	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	
	Wechselpause						
4.	10.40 – 11.25	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	
	Spielpause						
5.	11.40-12.25	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	
6.	12:30-13:15	Unterricht (AG/ Schwimmen) Kl. 3-4					
	12. 25 – 13.10Uhr	Mittagessen Kl.1, 2 und teilweise 3+4					
	13:15- 13.50	Ruhepause oder Spielpause Kl 1,2 / 3+4					
	14.00 – 14.40	Hausaufgabenbetreuung Kl.1,2 / 3+4					
	13.20 – 13.40 Uhr	Mittagessen Kl 3 und 4					
	13.40 – 14.00Uhr	Ruhepause oder Spielpause					
	14:00-14:40	Hausaufgabenbetreuung für alle Kinder					
	14:45-15:30	Angebote					

Für die Schüler und Schülerinnen aus den umliegenden Wohnorten ist ein Busverkehr eingerichtet.

Leider war es den Busfirmen organisatorisch bisher nicht möglich, ihre Fahrzeiten so einzurichten, dass die Schüler und Schülerinnen (besonders zur 2. Stunde) pünktlich zum Unterricht erscheinen können.

Das Gleiche gilt für den Unterrichtschluss, wo der zeitliche Rahmen der Abholung so eng begrenzt ist, dass die "Buskinder" immer etwas früher, besonders aus dem Sportunterricht, entlassen werden müssen.

Aktive Spielpause

Die aktiven Pausen rhythmisieren den Schultag. Durch unsere Pausenspielgeräte und die Hofgestaltung wird dem Bewegungsdrang der Kinder entsprochen, und den Kindern wird es auf diesem Weg ermöglicht, sich in den darauf folgenden Stunden eher auf die Unterrichtsinhalte konzentrieren zu können.

Die aktiven Pausen auf unserem Areal zeichnen sich durch Bewegung und die Möglichkeit zur Eigeninitiative aus. Die Spielgeräte, die bei uns auf dem Gelände zu finden sind, bieten auch vielfältigen Raum zum sozialen Lernen. So können die Kinder nicht nur den Fußballplatz nutzen, sondern auch die großzügige Sandanlage mit Schaukeln, Wippen, Baumstämmen zum Klettern und ein Kletterhaus. Trotz dieser Vielfalt bleibt noch genug Platz, um zu buddeln und frei zu spielen.

Für das freie Spielen steht auch eine Spielausleihe zur Verfügung. Diese Pausenspielgeräte (wie z.B. Seile, Reifen, Bälle, Stelzen oder Tonnen) sind in einem offenen Teil des Treppenhauses untergebracht und werden in den großen Pausen von Kindern der vierten Klassen gegen einen personalisierten Spielausweis an die Schülerinnen und Schüler verteilt.

In Regenspausen bleiben die Kinder in ihren Klassenräumen und können die dort vorrätigen Gesellschaftsspiele und den PC nutzen sowie malen und zeichnen.

Gestaltung des Schullebens

Die Grundschule Hesel hat eine für alle gültige Schulordnung, die Verhaltensregeln im Gebäude und auf dem Schulhof beinhaltet. Diese Regeln sind unter Mitwirkung der Kinder erarbeitet worden und werden allen Schülern und Eltern zur Kenntnis gegeben. Die Regeln gelten auch für den Ganztagsbetrieb.

Innerhalb aller Klassen werden außerdem noch Klassenregeln für ein friedliches Miteinander erarbeitet.

Besucher betreten unsere Schule durch die Pausenhalle, die stets, je nach Jahreszeit, von den Schülern in Zusammenarbeit mit den Lehrern und pädagogischen Mitarbeitern, gestaltet wird.

Diese Halle dient auch als Raum für Feiern und den Musikunterricht, wenn zum Beispiel Tänze oder Musikstücke eingeübt werden.

In den Gängen, wie auch Klassenräumen der Schule werden die vielfältigen Ergebnisse des Kunst- und Sachkundeunterrichts aufgehängt oder ausgestellt.

Die Aktivitäten unserer Schule können in drei Bereiche unterteilt werden:

- * schulische Feste und Feiern
- * sportliche und
- * künstlerisch-musische Aktivitäten.

Schulische Feste und Feiern

Am Freitag nach den Sommerferien werden die Kinder des Schulkindergartens begrüßt.

Das Schuljahr beginnt mit unserer **Einschulungsfeier**. Bei einer Feier in unserer Turnhalle werden die Erstklässler mit Gedichten, Liedern, kleinen Sketchen oder Tanzaufführungen von vielen Schülern aus den anderen Klassenstufen willkommen geheißen. Danach lernen die "Neuen" ihre(n) Klassenlehrer/in und ihren Klassenraum kennen.

Vor den Herbstferien findet für alle Kinder ein Projekttag zum Thema „Gesunde Ernährung“ statt und die Eltern des Schulelternrates laden alle Schüler am Freitag vor den Ferien zu einem gesunden Frühstück in der Eingangshalle ein.

In der Zeit vor Weihnachten finden dann die klasseninternen **Adventsfeiern** statt. Am letzten Schultag vor Weihnachten versammeln sich alle Schüler unter dem Adventskranz in der Pausenhalle oder in der Turnhalle zu einer Weihnachtsfeier.

Im Februar findet unser alljährliches **Verkleidungsfest** statt. An diesem Vormittag werden neben einem gemeinsamen Frühstück viele Spiele gespielt. Alle zwei Jahre wird der Ostfriesland-Zirkus eingeladen und gibt eine Vorstellung, die die Kinder stets begeistert und gleichzeitig eine Unterstützung des Zirkus' darstellt. In den anderen Jahren wird ein Künstler (z. B. Zauberer) eingeladen.

Im Frühjahr oder Sommer findet meistens eine **Spielzeugbörse** oder ein **Flohmarkt** statt, auf denen die Schüler ihr nicht mehr benutztes Spielzeug verkaufen können. Neben Spielzeug können auch gebrauchte Schulbücher, Schultaschen, Sportbeutel und andere Schulmaterialien gekauft werden.

Im Juli 2007 wurde erstmals ein Flohmarkt mit großem Erfolg durchgeführt, der nun jährlich stattfinden soll.

Im Mai 2008 fand ein **Schulfest** statt, zu dem auch die umliegenden Kindergärten und alle Familien und Freunde unserer Kinder eingeladen wurden.

Im August 2009 wurde wieder ein Flohmarkt vom Schulelternrat organisiert.

Im Schuljahr 2010/2011 fand ein großes Fest im Rahmen der Feierlichkeiten zum 10-jährigen Bestehen des Schulfördervereins statt.

Im Schuljahr 2012/2013 wurde gemeinsam mit den Kindern und der Elternschaft ein Schulfest geplant und auch im Jahr 2015 wurde wieder ein gemeinsames Fest gefeiert.

Kurz vor Ende des Schuljahres finden oft klasseninterne **Sommerfeste** und für die vierten Klassen **Abschiedsfeiern** statt.

Sportliche Aktivitäten

Alljährlich vor den Sommerferien finden die **Bundesjugendspiele** statt.

An einem Vormittag werden die sportlichen Wettkämpfe von allen Klassen einschließlich Schulkindergarten ausgetragen. Alternativ dazu können die Kinder ein Spiel- und Spaßprogramm wählen, bei dem weniger der Leistungsgedanke im Vordergrund steht, sondern der Spaß im Team Punkte zu erringen.

Einige Jungen oder auch Mädchen unserer Schule nehmen an den jährlichen **Fußballturnieren** zur Kreismeisterschaft teil. Unsere Mädchen wurden 2013 und 2014 Kreismeister!

Anlässlich des jährlichen Ossi - Loop findet in *Holtland* der **Bambinilauf** über eine Länge von 800m statt, an dem viele Mädchen und Jungen unserer Schule regelmäßig teilnehmen.

Jährlich findet mit unserer Partnerschule in Ten Boer/ Niederlande ein Sporttag statt. Dieser wird abwechselnd in Ten Boer und Hesel ausgerichtet.

Künstlerisch-musische Aktivitäten

Die "Ostfriesische Landschaft" veranstaltet alle zwei Jahre einen **plattdeutschen Lesewettbewerb**. Hieran beteiligen sich jeweils 2 Schüler / Schülerinnen aus den Klassenstufen 3 und 4.

An dem Projekt der Firma „Bünting“ , „mein erstes Buch“ nehmen unsere Schüler seit Jahren regelmäßig teil.

Viele unserer Klassen nehmen regelmäßig an **Malwettbewerben** teil. Hier zählte unsere Schule auch schon zu den Preisträgern. Auch die Kunsthalle in Emden wird von vielen Klassen in der Grundschulzeit besucht.

2016 wurde erstmals ein Kunstprojekt für die dritten Klassen in Zusammenarbeit mit der „Kunstschule Leer“ durchgeführt.

Unser **Schulchor** tritt nicht nur bei schulischen Veranstaltungen, sondern auch bei kirchlichen Festen auf.

Jährlich bereiten die dritten und vierten Klassen Programmpunkte für die Einschulungsfeier vor.

In den Wochen vor Weihnachten unternehmen alle Klassen eine **Theaterfahrt**.

Die Klassenlehrer/innen wählen aus dem vielfältigen Angebot ein altersgemäßes Stück aus.

Klassenfahrten und Ausflüge

In der Regel findet in der 3. oder 4. Klasse eine mehrtägige Klassenfahrt statt.

Ausflüge werden einmal im Schuljahr gemacht, wie zum Beispiel nach Thüle, zum Bauernhof in Esklum oder Jaderberg.

Projekte

In der Regel finden einmal im Schuljahr an unserer Schule Projektstage oder alle zwei Jahre eine gemeinsame Projektwoche statt.

Themen hierfür waren u.a. : das Mittelalter, Spiele und Spielformen, Indianer oder Reise um die Welt

Zweimal hatten wir den Mitmachzirkus Buratino zu Gast (2005/2006, 2011/2012). Unsere Schüler haben vieles über das Thema *Zirkus* erfahren und auch eigene Erfahrungen in der Manege gesammelt.

Ab dem Schuljahr 2008/2009 finden einmal jährlich eine Leseweche oder Lesetage in der Grundschule statt. Die Ausgestaltung des Lesetages obliegt der jeweiligen Klassenlehrkraft.

Projektwochen mit dem Schwerpunkt „ Musik“ wurden bisher zweimal mit Hilfe externer Kräfte durchgeführt und besonders der „ Trommelzauber (2013/ 2014) fand sehr großen Anklang.

Jährlich findet je ein Projekttag zu den Bereichen *Gesunde Ernährung und Verkehrserziehung* statt.

2014 nahmen die vierten Klassen am Projekt „ Leseleuchten“ der OZ teil.

2016 fand ein Schulprojekt unter dem Motto " Eine Reise um die Welt" statt.

Die Ergebnisse wurden im Rahmen eines Tages der „ offenen Tür“ präsentiert.

Unser Schulförderverein

Der Schulförderverein Grundschule Hesel e. V. wurde 2000 gegründet. Die Mitglieder des Vereins unterstützen uns sowohl in finanzieller als auch in personeller Hinsicht.

Angeschafft wurden mit Unterstützung des Vereins z.B. CD- Player und Trockenwagen für alle Klassen, Computer, Pausenspiele, eine Beschallungsanlage, Unterrichtsmaterialien und Bilderrahmen. Zuschüsse wurden gewährt für Theaterfahrten, Aufführungen und Projekte.

Auch unsere Bücherei wird vom Förderverein unterstützt, so dass regelmäßig neue Bücher angeschafft werden. Der im Herbst 2008 ins Leben gerufene Schulchor unter der Leitung von Frau Eich wird ebenfalls vom Förderverein finanziell unterstützt.

Erfolge

In den letzten Jahren nahmen SchülerInnen der 4. Klassen erfolgreich an der **Mathe-Olympiade** teil: **Landesrunde 2008 ein 2. Platz**

2009 ein 2. Platz

2010 jeweils zwei 2. u. 3. Plätze

2011 ein 2. Platz

2012 ein 2. Platz u. drei 3. Plätze

2013

2014

2015 ein 1. Platz und zwei 2. Plätze

Am 21. April 2009 wurde der Schule das **Zertifikat „ Sportfreundliche Schule“** vom Landessportbund verliehen.

Diese Auszeichnung wurde 2013 für weitere drei Jahre ausgesprochen. Die Grundschule Hesel war **die erste Schule im Landkreis Leer**, die sich über diese besondere Auszeichnung freuen durfte.

Im Oktober 2009 gewinnt die Klasse 3c beim **Malwettbewerb** (Weser-Ems-Bus) den **3. Platz**. Weitere Erfolge erzielten die Kinder u.a. beim Malwettbewerb der Kirchengemeinde Hesel oder beim Wettbewerb“ Kultur tut gut“.

2013 nahmen Schüler am Malwettbewerb der EWE zum Thema „Erneuerbare Energien“ und im Schuljahr 2014 am Wettbewerb der Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen „ Wer malt die schönste Kuh?“ teil.

Bei den **Schülerläufen** im Rahmen des **Hesel-Marathons** gelangen 2009 **ein 1. und ein 2. Platz**. Leider findet der Hesel-Marathon nicht mehr statt.

Etwa die Hälfte des dritten und vierten Jahrgangs beteiligte sich auch am Laufabzeichen des NLV. Die Kinder schafften dabei Laufleistungen von 15 – 30 Minuten.

Beim Wettbewerb **Plattdeutsches Lesen** gelang **2007 ein 1. Platz auf Kreisebene**.

2011 war sehr erfolgreich: dritte Klassen : **1. u. 2. Platz**

vierte Klassen : **1. Platz**

Damit nahmen zwei SchülerInnen der GS Hesel am Landesentscheid teil !

Auch im Jahr 2013 erreichten wir im **3. Schuljahr einen zweiten Platz** und im **4. Schuljahr einen ersten Platz!**

Bei den **Niedersächsischen Schulschachmeisterschaften** erreichte unsere Mannschaft **2010 von 24 Teams einen 8. Platz** und **2011** mit zwei Mannschaften **einen 20. und 25. Platz** von insgesamt 68 teilnehmenden Mannschaften.

Auch **2012** lagen wir im guten Mittelfeld.

Bei den **Bundesjugendspielen 2014** erreichten 58 **Schüler** eine **Ehrenurkunde**.

96 Schüler bekamen ein **Sportabzeichen** und **100 Schülern** wurde ein **Schwimmabzeichen** verliehen.

2015 erhielten 56 Schüler eine Ehrenurkunde, 73 Kinder bekamen ein Sportabzeichen und 110 Schülern wurde ein Schwimmbadabzeichen verliehen.

Bei den Grundschulmeisterschaften des Kreises Leer im Fußball konnten unsere Mädchen einen guten 5. Platz belegen. In den Jahren 2013 und 2014 waren die Heselers Mädchen Kreismeisterinnen! Diesen Erfolg wiederholten sie 2016!

Unsere Jungen errangen 2008 einen 3. Platz.

2015 errangen sie den Vizekreismeistertitel bei etwa 60 teilnehmenden Teams – eine tolle Leistung!

Fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben

Umwelterziehung

Umwelterziehung wird nicht nur im Unterricht (z. B. anhand der Themen „Müll“ oder „Wasser“) thematisiert, sondern von den Schülern jeden Tag praktisch erfahren.

Die Kinder werden zu umweltbewusstem Handeln angehalten, indem sie in den Klassen den täglich anfallenden Müll nach Altpapier, Verpackungen und Restmüll getrennt sortieren.

Außerdem wird beim täglichen Pausenfrühstück auf Müllvermeidung geachtet, indem dazu angehalten wird, Brotdosen und wieder befüllbare Getränkeflaschen zu verwenden.

Auch Informationsstunden durch das Abfallwirtschaftsamt werden regelmäßig durchgeführt.

Soziales Lernen/ Gewaltprävention

Ein Hauptanliegen im täglichen Schulleben ist das gute und harmonische Miteinander.

Grundlegende Werte wie Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Toleranz aber auch Respekt und Wertschätzung werden durch die Verankerung in den Leitzielen, der Schulordnung und den Klassenregeln täglich im Schulalltag gelebt.

Streitigkeiten lassen sich nicht immer vermeiden, die Schüler lernen aber, dass sich durch klare Regeln und ein Besprechen der Konflikte Lösungen auch ohne körperliche Aggressionen finden lassen.

Die Regeln eines harmonischen schulischen Zusammenlebens sind in der Schulordnung und den Klassenordnungen festgehalten. Bei Verstößen gegen Schul- oder Klassenordnungen zeigt ein Maßnahmenkatalog den Schülern mögliche Konsequenzen aber auch Möglichkeiten der Wiedergutmachung auf. Außerdem besteht seit dem Schuljahr 2010/2011 die Möglichkeit, dass Schüler über ihr Verhalten ein intensives Gespräch mit Frau Schwarzenberg dienstags in der 6. Stunde führen können.

Neben den Pausenämtern wie z. B. der Spielausleihe, werden in den Klassen

Klassenämter verteilt. Durch Tafeldienst, Blumendienst, Fegedienst usw. sollen die Kinder lernen, für ihre Klasse und Lernumgebung Verantwortung zu übernehmen.

In den Klassen 2, 3 und 4 werden Klassensprecher gewählt, die für die Belange ihrer Klassenkameraden eintreten. Alle Klassensprecher versammeln sich in regelmäßigen Abständen – in der Regel alle 6 Wochen - im **Schülerrat**, der von einer Lehrkraft betreut wird. Hier werden aktuelle Probleme, Anregungen und Verbesserungsvorschläge aus den Klassen vorgebracht und

besprochen. Ferner haben die Mitglieder Mitspracherecht bei Anschaffungen/ Einrichtungen von Spielgeräten. Die Schüler können sich auf diese Weise stärker mit unserer Grundschule identifizieren und üben sich in demokratischen Mitbestimmungsmöglichkeiten und im Verantwortungsbewusstsein. Im Schuljahr 2015/2016 wurden erstmalig zwei Schülersprecher aus den vierten Klassen gewählt.

Die GS Hesel arbeitet seit Februar 2007 mit „**Faustlos**“, einem Curriculum zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen und zur Gewaltprävention. Dieses Programm ist auf die Grundschule zugeschnitten und soll langfristig impulsives und aggressives Verhalten der Kinder vermindern und gleichzeitig die soziale Kompetenz erhöhen. Das Curriculum ist auf die ersten drei Schuljahre ausgelegt und bearbeitet in einer festen Schulstunde pro Woche die drei Bereiche:

- Empathie
- Impulskontrolle
- Umgang mit Ärger und Wut.

Bei der Vermittlung von " Faustlos " richtet sich das Kollegium der GS Hesel an aggressive Täter und ihre Opfer, aber auch an alle übrigen Schüler, denn die sozial-emotionale Kompetenz aller Kinder soll gestärkt werden.

" Faustlos " geht davon aus, dass unsoziales Verhalten überwiegend durch das jeweilige Umfeld (häusliche Vorbilder, Medien) erlernt wird. Über das Curriculum sollen die Kinder auf die gleiche Weise lernen, sich sozial zu verhalten.

Die Sprache spielt eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von Empathie und anderen Fähigkeiten, die zum Problemlösen gebraucht werden. Neben den täglichen Gesprächen, die in den Schulstundenrhythmus eingebaut werden, um aktuelle Konflikte zu lösen, bietet uns die " Faustlos " – Stunde eine Zeit der Ruhe und Besinnung, um mit den Kindern auf diesem Gebiet umfassend zu arbeiten.

Unterstützt werden die Unterrichtsgespräche und Rollenspiele durch fächerübergreifende Inhalte, die zur Vertiefung des Gelernten beitragen. Bereits eingeführt haben einige Kollegen in ihren Klassen die "Stopp-Regel", die ergänzend zu "Faustlos" die Kinder bestärken soll " nein " sagen zu können, wenn für sie grenzüberschreitendes Verhalten durch Mitschüler erfolgt ist.

Im zweiten Schulhalbjahr 2008/2009 übernahm der Lions-Club Leer- Evenburg die Patenschaft für das Projekt „ **Klasse 2000** “. In jedem Jahr wird in den ersten Klassen mit diesem Projekt begonnen. Das Programm dient der Gesundheitsförderung, der Gewalt – und Suchtvorbeugung. In jedem Schuljahr werden bis zu drei Unterrichtseinheiten von einer eigens geschulten Gesundheitsförderin eingeführt und von Lehrkräften weiter geführt.

Gesundheitserziehung

Die Gesundheitserziehung ist Thema in vielen Sachunterrichtseinheiten, z. B. „Mein Körper“, „Zähne und Zahnpflege“, „Gesunde Ernährung“, „Erste Hilfe“ und „Bewegungserziehung“. Dazu werden auch außerschulische Experten hinzugezogen wie Zahnarthelferinnen, die Schulzahnärztin, ein Besuch bei der AOK Leer oder Angehörige des Deutschen Roten Kreuzes. Eine AG zum Thema Ernährung wird regelmäßig angeboten und im Schuljahr 2009/2010 konnten die Kinder erstmals den „ Ernährungsführerschein “ erwerben. Seit dem Schuljahr 2006 nehmen einzelne Klassen am Programm “ Klasse 2000 “ teil. Dank der finanziellen Unterstützung des Lion Clubs Leer- Evenburg nehmen alle ersten Klassen aufsteigend an dem Programm teil. Jeden Morgen wird im Klassenverband gemeinsam gefrühstückt. Dabei wird immer wieder auf gesunde Nahrungsmittel hingewiesen. Es werden 5-10 Minuten nach der 2. Stunde in Anspruch genommen. In dieser Pause betreut die Lehrkraft der vorangegangenen Stunde die Kinder. Oft wird diese Pause noch zusätzlich zum Vorlesen einer Geschichte genutzt (überwiegend vom

Klassenlehrer). Kinder, die kein Frühstück von den Eltern mitbekommen haben, können sich seit 2006 frisch belegte Brötchen und Kakao oder Saft in der Schule kaufen. In vielen Klassen boten die Eltern an mehreren Tagen in der Woche ein gesundes Frühstück an. Seit dem Schuljahr 2014/2015 nimmt die Schule am Schulobstprogramm des Landes Niedersachsen teil. An drei Tagen in der Woche bekommen nun die Kinder kostenlos frisches Obst und Gemüse was von Müttern für die Kinder zubereitet wird.

Einmal im Jahr, immer am letzten Freitag vor den Herbstferien, wird vom Schulleiternrat für die gesamte Schule ein gesundes Frühstück organisiert. An diesem Tag, bzw. an einem Tag dieser Woche, wird in allen Klassen das Thema gesunde Ernährung und Bewegung behandelt.

Einen ganz großen Aspekt zur Gesundheitserziehung sehen wir im Bereich **„Bewegter Unterricht“**. Im Zeitraum 02/05 bis 02/06 nahm die Grundschule Hesel mit Auszeichnung am Projekt „Kids in Bewegung“ der Uni Oldenburg teil. Dadurch noch mehr motiviert als schon in den Jahren zuvor durch die Aktion „Bewegte Schule“ wurde und wird in allen Unterrichtsbereichen versucht, kognitives Lernen und Bewegung miteinander zu kombinieren. In den 1. und 2. Jahrgängen werden Bewegungsspiele in den Unterricht integriert, man trifft sich zu Tänzen in der Pausenhalle oder zu Kreisspielen auf dem Schulhof.

Im Musikunterricht sind Tänze Pflichtprogramm (Kreistänze, Rock'n Roll, Menuette, Walzer, freies Bewegen).

Im Sachunterricht werden bei sich anbietenden Themen Unterrichtsgänge oder Radtouren unternommen (z. B. „Wohnort“, „Wald“, „Wasser/Klärwerk“, „Verkehrserziehung“).

Im Englischunterricht werden szenisch Begriffe dargestellt und Bewegungsspiele und – lieder durchgeführt.

Im Frühjahr 2009 wurde unsere Schule als **„Sportfreundliche Schule“** zertifiziert und für hervorragende Leistungen und besonderes Engagement in der Bewegungsförderung von Kindern durch vielfältige Sport – und Fitnessangebote ausgezeichnet. Diese Auszeichnung wurde 2013 für drei weitere Jahre verliehen.

Auch Hygienemaßnahmen werden im Unterricht und Schulalltag vermittelt, um die Ausbreitung von Krankheiten zu minimieren.

Folgende Verhaltensweisen werden thematisiert und auf die Einhaltung dieser wird im Schulalltag geachtet:

- Richtig die Hände waschen
- Hände vom Gesicht fernhalten.
- Hygienisch husten und niesen
- Bei Infektionen Körperkontakt vermeiden.
- Räume regelmäßig lüften.

Suchtprävention

In der Grundschule wurden bisher keine Kenntnisse über Sucht und Rauschmittel vermittelt. Die sich aus dem Missbrauch von Rauschmittel ergebenden Gefahren werden in weiterführenden Schulen thematisiert.

Weiterhin wird das Thema global behandelt und betrachtet.

Lebensprobleme sind für junge Menschen oft bedeutsamer als Lernprobleme, weshalb Erziehung im Sinne einer Lebenshilfe bereits in der Grundschule zunehmend an Bedeutung gewinnt. Ein festes persönliches Wertgefüge ist bedeutsam für die Ausbildung der eigenen Identität und die seelische Stabilität. Deshalb erscheint es uns wichtig, neben der Wissensvermittlung auch auf die persönlichen Sorgen und Nöte der Kinder einzugehen, sowie ihnen Strategien zur Konfliktbewältigung an die Hand zu geben.

Uns ist es wichtig (im Sinne der primären Prävention), dass die Kinder

Voraussetzungen und Fähigkeiten zu einer selbst bestimmten, suchtfreien Lebensgestaltung erlangen. Folgende Schwerpunkte haben wir gesetzt:

1. Umgang mit Gefühlen

Die Schüler sollen lernen, ihre Freude und Trauer auszudrücken. Das heißt, es soll möglich sein, in der Schule zu weinen und zu lachen, Spaß zu haben und enttäuscht zu sein.

2. Motivation und Lob

Die Kinder sollen motiviert werden und genügend Lob erhalten. Die besonderen Stärken der Kinder sollten erkannt und hervorgehoben werden. *Jeder kann etwas!*

3. Umgang mit Enttäuschungen bei Bewertungen

Ebenso sollen die Kinder ihre Enttäuschung über schlechte Leistungen zeigen dürfen, sie akzeptieren und darum wissen, dass Fehler zu Menschen dazu gehören. Sie sind dazu da, um aus ihnen zu lernen.

Das Kollegium legt Wert darauf, den Kindern Mut zu machen.

Erfolge und Niederlagen gehören zum Alltag, sind wichtig für die Entwicklung der Persönlichkeit und fördern einen kreativen Umgang mit Lösungsstrategien.

4. Gefühle kreativ ausdrücken

Die Kinder sollen unterstützt werden, die eigenen Wahrnehmungs- -Empfindungs- und Ausdrucksmöglichkeiten zu entfalten. Dies geschieht in Rollenspielen, Bildern, eigenen Texten oder Musik, in denen sie ihre Gefühlen gespiegelt sehen.

5. Zusammenleben

Die Kinder gestalten das Zusammenleben mit ihren MitschülerInnen. Sie arbeiten, spielen und feiern zusammen.

Sie lernen, ihr Verhalten in der Gruppe zu überdenken und Verantwortung dafür zu übernehmen.

6. Streitkultur

Die Kinder werden dazu angehalten, Herausforderungen und Probleme zu erkennen und konstruktiv zu bewältigen. (s. Faustlos)

Sie lernen streiten und das Austragen und Aushalten von Interessensgegensätzen.

7. Stressabbau in den Pausen

Der bewegungsfreundliche Schulhof lädt zur kreativen Pausengestaltung ein. Die Pausen und die Bewegung dienen zum Spannungsabbau, bieten die Möglichkeit zum fairen Ringen und Raufen, um Körper und Kraft zu erproben, unterstützt durch einfache klare Pausenr. Zusätzlich stehen den Kindern Spiel- und Sportgeräte zur Verfügung, die die Grob- und Feinmotorik trainieren und die soziale Kompetenz und Kreativität fördern.

Im Sachunterricht der Klassen 1-4 werden diese Themen im Rahmen des Programms "Klasse2000" aufgegriffen. Dieses Programm soll Kindern helfen, folgende Kompetenzen zu entwickeln:

- ❖ Gesund essen & trinken
- ❖ Sich bewegen & entspannen
- ❖ Sich selbst mögen & Freunde haben

(z.B. den eigenen Körper wertschätzen, Stärken und Schwächen kennen; im Team arbeiten)

❖ Probleme & Konflikte lösen

(z.B.: mit Angst und Wut richtig umgehen; gewaltfreie Lösungen finden)

❖ Kritisch denken & Nein sagen

(z.B. Gefahren von Tabak und Alkohol kennen; Nein sagen üben bei Gruppendruck)

Diese Kompetenzen sollen sie dazu befähigen, gesund aufzuwachsen und sich zu starken Persönlichkeiten zu entwickeln, die ihr Leben aktiv gestalten, ohne Sucht und Gewalt.

(Informationen: www.klasse2000.de)

Auch die Suchtgefahr durch verschiedene elektronische Medien rückt immer mehr in den Focus. Durch den sachgerechten Umgang mit dem Computer (vgl. Medienkonzept), eine alternative Freizeitgestaltung und die Aufklärung von Eltern und Erziehungsberechtigten soll einer unkontrollierten Nutzung und Konsumierung vorgebeugt werden. Auch der regelmäßige Besuch der Puppenbühne Aurich (Polizei Aurich) stellt eine Prävention zu den Themen gefahren im Netz, Gewalt, Verkehr und Drogen dar.

Mobilität

Im Sachunterricht wird in allen Klassen das Thema „Verkehrssicheres Fahrrad“ behandelt. Ein Teil der Schüler kommt mit dem Fahrrad zur Schule. Daher finden regelmäßig Fahrradkontrollen seitens der Polizei statt und insbesondere in der dunklen Jahreszeit wird auf die Funktionstüchtigkeit der Beleuchtung geachtet.

Unterrichtsgänge ab dem 1. Schuljahr sollen die Sicherheit der Kinder im Straßenverkehr stärken. Zum Ende des 1. Schuljahres absolvieren die Kinder ein Fußgängerdiplom.

Auch im Sportunterricht wird darauf geachtet, wichtige Grundlagen für ein verkehrssicheres Verhalten zu üben, z. B. durch Koordinationsübungen (rechts/links) und –spiele, Roller-Parcours, Lauf-Stopp-Spiele, den richtigen Umgang mit Rollbrettern u.ä. .

Im 3., spätestens im 4. Schuljahr wird entweder die Fahrradprüfung durchgeführt oder die Kinder nehmen am ADAC- Fahrradturnier teil. Sobald die Kinder die Prüfung absolviert haben, können Unterrichtsgänge und auch Wanderfahrten per Fahrrad unternommen werden. Dazu gehören z. B. folgende Ziele:

Besuch des Wasserwerks und Wasserparks in Hasselt

Besuch der Kurbelfähre Holtland

Fahrt in den Heseler Wald

Erkundung der Samtgemeinde

Fahrt zum Gut Stikelkamp

Fahrt zum Timmeler Meer

Erkundung Geest, Moor, Marsch

Bei all diesen Fahrten wird natürlich sehr intensiv praktische Verkehrserziehung geübt. In den Pausen verbringen die Schüler bei akzeptablem Wetter die freie Zeit draußen. Dort steht ihnen ein vielfältiges Angebot an Spielräumen und –geräten zur Verfügung. Der Schulhof besteht zum größten Teil aus Sand, einige Bereiche sind gepflastert. Es befinden sich mehrere Spielgeräte (z. B. Schaukeln, Reckstangen, Klettergerüst, Wippen, Kletterbaumstämme aus dem Wald, Tischtennisplatten) auf diesem Platz. In den beiden großen Pausen darf zudem noch Bewegungsmaterial ausgeliehen werden. An den Schulhof grenzt ein Sportplatz, der von den Kindern in den Pausen zum Fußballspielen genutzt wird.. Es befindet sich ein grünes Klassenzimmer auf dem Schulhof, welches bei gutem Wetter zum Unterricht unter freiem Himmel in Anspruch genommen werden kann.

Medienkonzept der Grundschule Hesel

Computereinsatz in der Grundschule

Computer haben einen sehr hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft. In fast allen Berufen sind Kenntnisse im Umgang mit dem PC gefordert.

Die meisten Elternhäuser unserer Kinder verfügen bereits über einen oder mehrere PCs mit Internetanschluss. Der Umgang mit dem PC ist vielen Schülern somit vertraut und nur selten bestehen Hemmschwellen mit dem Gerät zu arbeiten. Im Gegenteil: Im Allgemeinen sind die Schüler hoch motiviert am PC arbeiten zu dürfen.

Schule hat hier den Auftrag zu zeigen, welche Möglichkeiten der Computer für das tägliche Lernen bieten kann.

Kinder kommen mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und mit unterschiedlichen Vorkenntnissen über den Gebrauch eines Computers in die Schule.

Unterschiedliche Lernvoraussetzungen erfordern individuelle Übungsmöglichkeiten. Mit dem Computer wird den SchülerInnen ein Medium zur Verfügung gestellt, das es ermöglicht, Lücken schrittweise zu schließen und entwicklungsstandgemäß zu arbeiten.

Gerade der PC kann gut auf die unterschiedlichen Lernausgangslagen der Kinder eingehen. Voraussetzung ist eine Einführung im Umgang mit dem PC („Führerschein“) um ihn dann vielfältig nutzen zu können.

Der Computer kann immer nur eine Möglichkeit der Wissensvermittlung unter vielen sein. Dabei sollen SchülerInnen immer mehr „das Lernen lernen“. Sie müssen nicht alles wissen, aber sie müssen wissen, wie man an Informationen herankommt. Dabei gilt es, die Informationsflut zu steuern und auszuwählen.

Ausstattung und Einbindung in den Unterricht

Seit dem Sommer 2002 verfügt die Grundschule Hesel über einen eigenen Computerraum. Der Raum bietet zwanzig PC-Arbeitsplätze mit Internetzugang.

Im Schuljahr 2008/ 2009 wurde der Computerraum mit neuen Computern ausgestattet. Finanziert wurden die Computer durch die Einnahmen eines Sponsorenlaufes.

Im Schuljahr 2015/2016 fand wieder ein Sponsorenlauf statt, mit dem Ziel den PC Raum mit neuen Computern auszustatten und das Schulgebäude durchgängig mit WLAN auszurüsten.

Jede Klasse verfügt über einen eigenen PC im Klassenraum.

Seit Anfang des Jahres 2008 verfügen die PCs im Neubau zudem über einen DSL-fähigen Internetzugang.

Neben diversen Lernsoftware-Angeboten verschiedener Verlage sind die Computer mit der **Lernwerkstatt** der „Medienwerkstatt Mühlacker“ ausgestattet. Alle SchülerInnen verfügen hier über ein eigenes Konto. Die Kinder haben so einen genauen Überblick über bereits erfolgreich behandelte Themen und Übungsformen und die Lehrkräfte können Lernzuwachs und Übungsformen für jedes Kind einzeln abfragen und passgenau anbieten.

Seit dem Schuljahr 2006/2007 besitzt die Schule eine Lizenz für Antolin - ein internetgestütztes Lesequiz. Auch hier verfügt jedes Kind über ein eigenes Konto. Zu gelesenen Büchern können im Multiple-Choice-Verfahren Fragen beantwortet und Punkte gesammelt werden. Da es sich bei Antolin um ein Internetportal handelt, können sich die Schüler auch von zu Hause aus einloggen und Fragen zu einem gelesenen Buch beantworten.

Der Lehrer hat ebenfalls übers Internet Überblick über die quantitative und qualitative Leseleistung seiner Schüler. Fleißige Leserinnen und Leser werden beim Erreichen einer bestimmten Punktzahl mit einem Buchgeschenk belohnt.

Bücher, die sich für das Internetportal „Antolin“ eignen, sind sowohl in der Grundschulbücherei als auch in der Gemeindebücherei mit einem Raben gekennzeichnet.

Unsere pädagogische Mitarbeiterin Frau Siebrands bietet für einzelne Klassen PC-Kurse an. Die jeweilige Klasse wird für diese Stunden geteilt.

Während der Fachlehrer intensiv die verbleibende Klassenhälfte fördern und fordern kann, vermittelt Frau Siebrands den Kindern grundlegende Kenntnisse im Umgang mit dem PC.

Zudem können die Schüler mit den Lernprogrammen ihren eigenen Leistungsstand entsprechend z.B. mit Übungsaufgaben rechnen oder am Grundwortschatz arbeiten.

Der motivierende Charakter des Computers ist dabei nicht zu unterschätzen. Die Software ist im Allgemeinen so ausgestattet, dass die Kinder direkte Rückmeldung über ihr Tun erhalten.

Die PCs werden einerseits als Werkzeug (Schreibprogramm, Lernsoftware), andererseits aber auch als Bildungsmedium genutzt. Zu vielfältigen Themen lassen sich Informationen im Internet finden. Hier ist es besonders wichtig, den Kindern einen effektiven Umgang mit Suchmaschinen zu vermitteln.

Ab dem Schuljahr 2008/2009 haben alle Kinder des 3. Schuljahrgangs verpflichtende Computer AG Stunden. In diesen Stunden erwerben die Kinder Grundwissen am PC.

Die erworbenen Kenntnisse werden durch den „**PC- Führerschein**“ gewürdigt.

Am Ende der Grundschulzeit sollen alle Schüler

- die Grundfunktionen des Betriebssystem Windows kennen gelernt haben.
- sicher sein im Umgang mit Tastatur und Maus.
- die Grundfunktionen einer Textverarbeitung kennen und nutzen können.
- Zugang zum Internet herstellen und Suchmaschinen anwenden könne

Seit dem Schuljahr 2012/2013 besitzt die Schule eine Lizenz für das internetbasierte Programm „Grundschuldiagnose“, mit dem ab dem 2. Schuljahrgang die Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik festgestellt werden können und individuelles Fördermaterial erstellt werden kann.

Schulbücherei

Ein großer Teil unserer Schülerschaft hat weitgehenden Zugang zu modernen Medien wie Fernseher oder PC, aber zunehmend weniger Kontakt zu Büchern.

In mehr als zwei Dritteln der deutschen Haushalte mit Kindern wird nicht vorgelesen. Es ist anzunehmen, dass es in diesen Haushalten auch keine oder nur wenige Bilder- bzw. Kinderbücher gibt. (Quelle: Brem, Charis Hrsg.: Unsere Bilderbücher – Was sie alles können, Stuttgart 2006). Um jedem Kind den Zugang zu Büchern zu ermöglichen, verfügt die Grundschule Hesel seit 1989 über eine eigene Schulbücherei.

Mit tatkräftiger Hilfe unserer „Büchereimama“ Frau Reiners ist der verbliebene Bestand gesichtet und in ca. 30 Themenbereiche (z.B. Sachbücher, Indianer, Abenteuer, Krimis usw.) aufgeteilt worden. Jedes Buch hat eine Buchsignatur für die jeweilige Themengruppe erhalten, sodass die Schüler schnell die für sie interessante Lektüre finden können.

Bücher, die in der Datenbank des Internetportals Antolin geführt werden, sind zusätzlich mit dem Antolin-Raben gekennzeichnet.

An einem Vormittag in der Woche können die Bücher kostenlos ausgeliehen werden. Finanziert wird die Schulbücherei zum Großteil durch den Förderverein.

Gemeindebücherei

Die Gemeindebücherei ist in der nahe gelegenen Oberschule Kloster Barthe untergebracht. Daher ist es der Grundschule möglich, während der Unterrichtszeit auch diese Bücherei zu nutzen.

Zudem bietet Frau van Lengen (Leiterin der Gemeindebücherei) Einführungsstunden zum Umgang mit der Bücherei, regelmäßige Bilderbuchkinotermine zu verschiedenen Themengebieten und Autorenlesungen an.

Viele Klassen lassen sich Bücherkisten zu Themen des Sachunterrichts oder mit Antolinbüchern zusammenstellen, die die unterschiedlichen Lesefähigkeiten der Kinder berücksichtigen. .

Medienerziehung

Jede Klasse ist mit einem CD-Player und einem PC ausgerüstet. Der CD-Player wird besonders für den Musik- und Englischunterricht genutzt. Der PC wird fächerübergreifend genutzt, da sich vielfältige Lernprogramme wie z. B. die Lernwerkstatt darauf befinden. In der Lernwerkstatt kann sich jedes Kind mit seinem eigenen Namen anmelden, um so seinen Lernfortschritt und bearbeitete Aufgaben zu dokumentieren.

Zusätzlich verfügt die Schule über einen Computerraum, der mit zwanzig PCs bestückt, von einer ganzen Klasse genutzt werden kann. Vom Computerraum aus ist es den SchülerInnen möglich, das Internet zu nutzen. Seit 2006 nimmt die Schule am Antolin Leseprojekt teil. Dieses Programm wird sowohl von den Schülern zu Hause als auch in der Schule im Rahmen des Unterrichtes genutzt.

Die Schule bietet einen PC-Förderunterricht und eine Computer

Weitere im Unterricht einsetzbare Medien an unserer Schule sind:

Overheadprojektoren

Diaprojektor

Video- und DVD-Rekorder

Beamer

Laptop

Tablet

Die Schule ist sehr daran interessiert neue Medien anzuschaffen und im Unterricht einzusetzen (z. B. interaktives Whiteboard, ELMO).

Unterricht

An unserer Schule unterrichten ab dem ersten Schuljahr mindestens zwei Lehrkräfte in der Klasse. Dabei erteilt die Klassenlehrerin/ der Klassenlehrer den überwiegenden Teil des Unterrichtes. Spätestens ab dem dritten Schuljahr werden die Fächer Deutsch / Mathematik / Sachunterricht von mindestens zwei unterschiedlichen Lehrkräften unterrichtet. Möglichst sollte weiterhin eine hohe Stundenzahl beim Klassenlehrer verbleiben.

Die einzelnen Fachkonferenzen haben für jedes Unterrichtsfach schuleigene Pläne auf Grundlage der Kerncurricula erstellt. Sie beinhalten verbindliche Themen und Lernziele sowie Leistungsbewertungskriterien.

Die Klassenlehrkräfte und Fachlehrer arbeiten in allen Unterrichtsfächern eng zusammen und treffen gemeinsame Absprachen.

Die Zusammenarbeit mit den Grundschulen Holtland, Neukamperfehn, Jümme und Uplengen wurde intensiviert. Die Fachkonferenzen Mathematik, Deutsch, Sachunterricht, Englisch und Musik tauschen sich regelmäßig aus und treffen gemeinsame Absprachen.

Auch die Zusammenarbeit mit der Oberschule Hesel wurde intensiviert und ähnlich wie mit den Gymnasien in Leer, finden einmal jährlich gemeinsame Fachkonferenzen in Deutsch und Mathematik statt. Schulleitertreffen finden regelmäßig statt.

In den Jahrgängen 3 und 4 ist für jede Klasse laut Erlass eine AG-Stunde einzurichten. Die AG-Größe wäre also einer Klassengröße gleichzusetzen. Um ein vielfältiges Angebot und eine pädagogisch vernünftige Teilnehmerzahl zu erreichen, haben wir uns entschieden, auch unsere pädagogischen Mitarbeiterinnen und externe Kräfte mit einzubeziehen. Die Angebote variieren von Schuljahr zu Schuljahr. Im Schuljahr 2008/2009 hatte der Förderverein mit den TSV Hesel sowie mit der Tennisschule Aurich einen Kooperationsvertrag geschlossen, und unsere ehrenamtliche Kraft Frau Bogarth bot mehrere Jahre eine Niederländisch AG sowie einen Englisch Förder- Kurs an, so dass unser Angebot noch interessanter wurde. Im Schuljahr 2014/2015 wurde das AG- Angebot zugunsten des Ganztagsangebotes eingeschränkt.

Überwiegend im Rahmen des Sachunterrichtes werden **außerschulische Lernorte** genutzt.
Diese können z. B. sein:

im ersten und zweiten Schuljahr:

- der Schulweg
- Besuche der Wohnhäuser
- Mühlenbesichtigung
- Wald
- Bauernhof

im dritten und vierten Schuljahr:

- Besuch eines Moormuseums
- Besuch des Schulmuseums Folmhusen
- Besuch des Waterparks/ Waterwerks Hasselt
- Besuch des Klärwerks
- Ostfrieslandfahrt
- Besuch der EWE

Außerschulische Experten werden u.a. zu folgenden sachkundlichen Themen herangezogen:

- Polizei
- Feuerwehr
- Kirche
- Erste Hilfe
- Wasserversorgung
- Wald (Förster)
- Gemeinde Hesel (Samtgemeindebürgermeister)

Auch bei Unterrichtsprojekten wie z. B. bei den Themen „Wald“, „das Buch“ werden außerschulische Experten einbezogen.

Die Gemeindebücherei Hesel bietet zu vielen Themen adäquates Material sowie die Möglichkeit des Besuches verschiedener Bilderbuchkinos an.

Inklusionskonzept

Vorbemerkungen

2006 verabschiedete die UNO-Generalversammlung erstmalig ein Völkerrechtsabkommen für die Rechte von Menschen mit Behinderung. In der „UN-Konvention zum Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderung“ verpflichten sich die Vertragsstaaten, „[...]...die volle Verwirklichung aller Menschenrechte und Grundfreiheiten für alle behinderten Menschen ohne jede Diskriminierung auf Grund der Behinderung sicherzustellen und zu fördern.“ (§ 4 der UN-Konvention). In § 24 wird ausdrücklich auf das Recht behinderter Menschen auf Bildung eingegangen, um dieses „[...]ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu erreichen, gewährleisten die Vertragsstaaten ein integratives Bildungssystem auf allen Ebenen und lebenslange Fortbildung,[...]“. Menschen mit Behinderung dürfen „[...]nicht auf Grund ihrer Behinderung vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen werden und [...] behinderte Kinder nicht auf Grund ihrer Behinderung vom unentgeltlichen und obligatorischen Grundschulunterricht oder von der Sekundarschulbildung ausgeschlossen werden; [...]“

Seit Februar 2013 gilt das veränderte Niedersächsische Schulgesetz, um die Umsetzung der UN-Konvention zu regeln. §4 NSchG (1) „Die öffentlichen Schulen ermöglichen allen Schülerinnen und Schülern einen barrierefreien und gleichberechtigten Zugang und sind damit inklusive Schule. Welche Schulform die Schülerinnen und Schüler besuchen entscheiden die Erziehungsberechtigten. (§59 Abs. 1 Satz 1)

Die Grundschule Hesel arbeitet bereits seit vielen Jahren mit der Förderschule Wilhelm-Busch-Schule, Förderschwerpunkt Lernen zusammen. Im Rahmen der Kooperation waren Förderschulkollegen stundenweise an die Grundschule Hesel abgeordnet und haben die Lehrkräfte und Eltern beraten und unterstützt. Diese Kooperation bezog sich im Wesentlichen auf:

- Unterstützung im Rahmen des Mobilen Dienstes zur Förderung einzelner Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung sowie der Beratung der jeweiligen Lehrkräfte im Primarbereich,
- Überprüfung von Schülerinnen und Schülern auf sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf
- Fachberatung für sonderpädagogische Förderung und Inklusion.

Seit dem Schuljahr 2013/2014 erhält die Grundschule Hesel im Rahmen der inklusiven Beschulung aufsteigend von der 1. Klasse 2 Stunden pro Woche pro Klasse, um die sonderpädagogische Grundversorgung zu erfüllen. Für diese Stunden werden zurzeit 2 Förderschullehrkräfte aus der Wilhelm-Busch-Schule abgeordnet. Um Kontinuität und Effizienz zu sichern, soll möglichst durchgängig dieselben Förderschullehrkräfte an die Grundschule abgeordnet werden. Unabhängig von ihrer studierten Fachrichtung bringt die Förderschullehrkraft allgemeine Prinzipien sonderpädagogischer Förderung in die Arbeit der Grundschule ein. Für spezifische Fragestellungen besonderer Fachrichtungen kann sie außerdem auf die Unterstützung der Fachkräfte mit der entsprechenden Fachrichtung zurückgreifen.

Für alle anderen Förderschwerpunkte (Geistige Entwicklung (GE), Körperliche und Motorische Entwicklung (KM), Sehen (SE), Hören (HÖ)) erfolgen in den inklusiven Jahrgängen personenbezogene Zuweisungen. Der Umfang der Stunden richtet sich nach dem Förderschwerpunkt.

Ziele des gemeinsamen Unterrichts und der gemeinsamen Erziehung von Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf seit dem Schuljahr 2013/14

- Alle Kinder werden ab Klasse 1 aufsteigend mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt Lernen an der Grundschule Hesel entsprechend ihren individuellen Voraussetzungen zieldifferent unterrichtet.
- Alle Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt Sprache werden an der Grundschule Hesel im Anschluss an den Besuch einer Sprachheilklasse oder von Beginn an (je nach Elternwunsch) entsprechend ihren individuellen Voraussetzungen zielgleich unterrichtet.
- Alle Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung werden nach Elternwunsch entsprechend ihren individuellen Voraussetzungen zielgleich - oder mit einem erweiterten Unterstützungsbedarf - zieldifferent unterrichtet.
- Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt Hören werden nach Elternwunsch entsprechend ihren individuellen Voraussetzungen zielgleich - oder mit einem erweiterten Unterstützungsbedarf - zieldifferent unterrichtet.
- Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung werden nach Elternwunsch entsprechend ihren individuellen Voraussetzungen zielgleich – oder mit einem erweiterten Unterstützungsbedarf - zieldifferent unterrichtet.
- Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung werden nach Elternwunsch entsprechend ihren individuellen Voraussetzungen zieldifferent unterrichtet.

Alle Schülerinnen und Schüler mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf können demzufolge ihre wohnortnahe Grundschule besuchen und werden von den Lehrkräften der Grundschule mit zeitweiliger Unterstützung der Förderschullehrkräfte unterrichtet. Diese Zusammenarbeit hat zum Ziel, die Entstehung Lern- oder Verhaltensauffälligkeiten frühzeitig zu erkennen und darauf durch präventive Maßnahmen individuell reagieren zu können.

Mobile Dienste

Schülerinnen und Schüler mit einem Unterstützungsbedarf Körperlich Motorische Entwicklung sowie im Bereich der Sinnesbeeinträchtigungen (sehbehindert, blind, schwerhörig, gehörlos) können in allen Schulformen sonderpädagogische Unterstützung im Rahmen des Mobilen Dienstes erhalten. Zuständig für die Grundschule Hesel sind:

- Schule am Deich, Leer: Mobiler Dienst für Körperliche und Motorische Entwicklung,
- Schule am Extumer Weg, Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung Aurich: Mobiler Dienst Sehen .
- Schule am Draiberg in Aschendorf (Förderschule Sprache): Mobiler Dienst Sehen
- Wilhelm–Busch–Schule Hesel, Förderschule Lernen: Mobiler Dienst “Emotionale und Soziale Entwicklung“.
- Landesbildungszentrum für Hörgeschädigte, Oldenburg - Landesblindenzentrum Hannover.

Für Schülerinnen und Schüler mit einem Unterstützungsbedarf “Emotionale und Soziale Entwicklung“ kann bei Bedarf auch der Mobile Dienst ergänzend angefragt werden. Der am individuellen Unterstützungsbedarf der Schülerin oder des Schülers orientierte Einsatz des Mobilen Dienstes umfasst die Beratung der Lehrkräfte, der Erziehungsberechtigten und der betroffenen Schülerinnen und Schüler sowie unterrichtliche Interventionen bei zielgleicher oder zieldifferenter Förderung.

Die konkrete inklusive Arbeit an der Grundschule Hesel

Vor Beginn des neuen Schuljahres werden alle Eltern durch die Förder- und Grundschullehrkräfte über die Veränderungen in der Schullandschaft und damit auch in der Grundschule Hesel informiert. Die sich aus dem Gesetz zur Inklusion ergebende Arbeit der Grund- und Förderschullehrkräfte erfordert den Einbezug sonderpädagogischer Prinzipien in die pädagogische Grundschularbeit. Die gemeinsame Arbeit umfasst folgende Bereiche:

- Die zunehmende Differenzierung und Individualisierung im Unterricht,
- die Beratung der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Erziehungsberechtigten,
- die Abfassung von Berichten und Fördergutachten im Rahmen der Verfahren zur Feststellung sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs,
- eine begleitende Förder-Diagnostik und Erhebung der Lernausgangslage,
- Dokumentation der Individuellen Lernentwicklung und der daraus resultierenden Förderplanung,
- die Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen.

Zusammenfassend lässt sich die gemeinsame Arbeit der Grundschul- und Förderschullehrkräfte an der Grundschule Hesel wie folgt beschreiben:

Die pädagogische Verantwortung für alle Kinder (mit und ohne sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf) liegt in den Händen der Grundschullehrkräfte. Bei festgestelltem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf gilt die gemeinsame pädagogische Verantwortung von Grundschul- und Förderschullehrkräften. Die Förderschullehrkraft unterstützt und berät die Grundschullehrkräfte sowie die Eltern und ergänzt durch ihre sonderpädagogischen Kompetenzen die Möglichkeiten in der inklusiven Beschulung. Die Wilhelm-Busch-Schule als zuständiges

Förderzentrum führt regelmäßig Dienstbesprechungen mit den allgemeinbildenden Schulen durch, zu denen sowohl die Schulleitung als auch die Grundschullehrkräfte eingeladen werden. Diese Zusammenkunft hat zum Ziel, die bestmögliche sonderpädagogische Förderung in den allgemeinbildenden Schulen zu realisieren.

Feststellung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs

Das Verfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs wird von der Schulleitung der Grundschule eingeleitet, wenn ausreichend Hinweise auf das Bestehen oder auf die Veränderung eines Bedarfs an sonderpädagogischer Unterstützung gegeben sind und der Unterricht lernzieldifferent durchgeführt werden muss. Die Einleitung des Verfahrens ist zeitlich nicht an Fristen gebunden. Die Schulleitung der Förderschule beauftragt eine Förderschullehrkraft mit der Erstellung des Gutachtens, die Klassenlehrkraft des Kindes wird von der Schulleitung der Grundschule beauftragt. Beide haben den Auftrag, die bisherige Lernentwicklung und alle Fördermaßnahmen zu beschreiben (Dokumentation der individuellen Lernentwicklung und Förderpläne), in zusätzlich angemessener Weise den Bedarf nachzuweisen und ein entsprechendes Gutachten zu erstellen, wenn sich hinreichend Hinweise auf das Bestehen oder Veränderung eines sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs finden lassen. Dieses wird im Rahmen einer Förderkommission mit den Eltern besprochen. Die Niedersächsische Landesschulbehörde entscheidet über den Bedarf und verfügt die besonderen Rahmenbedingungen für die weitere Beschulung.

Sportunterricht

Alle Klassen der Jahrgänge 1 – 4 erhalten pro Woche zwei Sportstunden. Die Jahrgänge zwei und drei bekommen je eine Stunde Sport und je eine Schwimmstunde erteilt. Die ersten und vierten Schuljahre nehmen zwei Sportstunden wahr. Alle Kinder haben zudem die Möglichkeit, bisher nicht erreichte Schwimmbadabzeichen in einer Extrastunde (Zusatzangebot während des Vormittags) abnehmen zu lassen. Die dritten Schuljahre werden nach langen Überlegungen inzwischen in homogenen Leistungsgruppen und nicht mehr klassenweise unterrichtet, d. h. „Goldkinder“ in 3 m Wassertiefe, „Silberkinder“ in 1,20 m und „Bronze“- und „Froschkinder“ in 0,90 m. Dieses Prinzip - immer in den 6. Stunden durchgeführt, so dass die nicht schwimmenden Kindergruppen nach Hause gehen können - hat sich als sehr motivationsfördernd und auch für die Lehrkräfte als Erleichterung herausgestellt.

Die zweiten Klassen erhalten erstmals Schwimmunterricht. Das sehr differierende Leistungsgefälle (einige Kinder haben durch Vereinssport schon das „Silber“, während andere noch nie in einem Schwimmbad waren) haben wir die durch Doppelbesetzung mit pädagogischen Mitarbeiterinnen oder Elternunterstützung ausgeglichen. So kann auch der Schwimmunterricht in den 2. Klassen in differenzierten Gruppen stattfinden.

Die ersten Klassen erhalten eine ihrer Sportstunden in Doppelbesetzung. Ein Kollege hat eine Zusatzausbildung zur Erteilung von Sportförderunterricht. Die Erstklässler werden genau auf eventuelle Haltungsverfänger und –schwäche, sowie auf motorische Defizite und psychomotorische Auffälligkeiten hin beobachtet. Durch ein möglichst großes Angebot von Gerätearrangements soll den Kindern die Möglichkeit gegeben werden im Rahmen ihrer persönlichen Fähigkeiten und dessen, was sie sich zutrauen, vielfältige Bewegungserfahrungen zu sammeln. Die Erstklässler werden bis zu den Herbstferien auf evtl. benötigten Sportförderbedarf beobachtet, danach dann in speziellen Angeboten in Gruppen geteilt und speziell gefördert.

Auch der Schulkindergarten erhält Sportunterricht.

Arbeitsformen im Unterricht

Der Unterricht wird individuell von der jeweiligen Lehrkraft gestaltet. Mögliche, an unserer Schule praktizierte Arbeitsformen sind:

- Einzelarbeit
- Partnerarbeit
- Gruppenarbeit
- Unterrichtsgespräch
- Morgenkreis
- Tagesplanarbeit
- Wochenplanarbeit
- Lernwerkstätten
- Stationsarbeit
- Projektorientiertes Lernen
- Helfersysteme
- Fächerübergreifender Unterricht
- Einbeziehung außerschulischer Lernorte
- Besuche von Experten in den Klassen (Feuerwehr, Polizei u.a.)

Hausaufgaben

Durch Hausaufgaben können Kinder das, was sie im Unterricht gelernt haben, üben und anwenden. Sie werden dabei schrittweise an selbstständiges Arbeiten gewöhnt und lernen Verantwortung für die eigene Arbeit zu übernehmen.

Die Hausaufgaben werden im Unterricht vorbereitet und später im Unterricht gewürdigt.

Die Erledigung von Hausaufgaben verlangt Ruhe, Konzentration sowie einen geeigneten Arbeitsplatz. Es werden täglich Hausaufgaben nach Vorgabe des entspr. Erlasses gestellt.

Der maximale Zeitaufwand für die Hausaufgaben soll 30 bis 45 Minuten nicht überschreiten.

Durch Absprache der Lehrkräfte untereinander sowie durch differenzierte Aufgabenstellung wird die individuelle Belastbarkeit der Kinder berücksichtigt.

Die Klassenlehrkräfte weisen die Klassenelternschaft auf die Hausaufgabenpraxis der unterrichtenden Lehrkräfte hin und bitten um entsprechende Mitarbeit. So wird darauf hingewiesen, dass das Lesen täglich zu Hause trainiert und die Hausaufgaben überprüft werden sollten. Die Lehrkräfte haben unterschiedliche Verfahren entwickelt, wie sie mit nicht angefertigten Hausaufgaben umgehen. Allen Lehrkräften ist der Kontakt zu der Elternschaft sehr wichtig.

Seit Einführung der Ganztagschule im Schuljahr 2014/2015 wird eine Hausaufgabenbetreuung angeboten. Hier fertigen die Kinder die Hausaufgaben unter Aufsicht einer Lehrkraft an. Die Hausaufgabe sollte zu Hause kontrolliert und in Einzelfällen müssen nicht fertig gestellte Aufgaben beendet werden. Zur häuslichen Aufgabe gehört es außerdem, vertieft zu lernen z.B. Lesen, das Einmaleins üben, Gedichte lernen etc. Natürlich muss auch für Klassenarbeiten zuhause geübt werden.

Unser Förder- und Forderkonzept

Vorschulische Sprachförderung

„**Fit in Deutsch**“ ist die vorschulische Sprachfördermaßnahme, die sich an Kinder richtet, deren Deutschkenntnisse nicht ausreichen, um im ersten Schuljahrgang erfolgreich mitarbeiten zu können.

Nach § 54 a des Niedersächsischen Schulgesetzes sind diese Kinder verpflichtet, ab dem 1. August vor dem Einschulungsjahr an besonderen schulischen Sprachfördermaßnahmen teilzunehmen. Das dafür erforderliche Sprachfeststellungsverfahren findet zuvor in der Schule statt und wird in der Regel von der Schulleitung und besonders geschulten Kollegen durchgeführt. Vorinformationen stehen der Schule von Seiten der Eltern und mit Einverständnis und Absprache mit den Eltern auch vom Kindergarten zur Verfügung.

Wird bei einem Kind Förderbedarf festgestellt, so erhält es wöchentlich für ein Schuljahr von einer Lehrkraft eine Stunde Sprachförderunterricht.

Dieser Unterricht findet entweder im Kindergarten oder in den Räumen der Schule statt, je nach Organisationsmöglichkeit.

Die wichtigsten Ziele des Sprachunterrichtes sind in erster Linie die Erweiterung des Grundwortschatzes und die Fähigkeit, in der Kommunikation mit anderen Menschen altersangemessen agieren und reagieren zu können.

Gleichzeitig wird auch die Förderung der „phonologischen Bewusstheit“ trainiert, d.h. die Kinder werden durch Reime, Wortspiele und Unterscheidung von Anlauten mit dem „Lautcharakter“ von Wörtern vertraut gemacht. Die Lautbewusstheit ist wiederum die Basis für einen erfolgreichen Schriftspracherwerb im ersten Schuljahr.

Die Inhalte der Sprachfördermaßnahmen sind nach folgenden vorgegebenen Rahmenbedingungen geordnet:

Ich und du
Sich orientieren
Miteinander leben
Was mir wichtig ist
Sich wohl fühlen

Seit dem 01.08.2006 wird von allen Erstklässlern die **Lernausgangslage** nach einem in der Schule konzipierten Testverfahren ermittelt und dokumentiert, um Kinder ggf. im Unterricht gezielt fördern zu können. Dies geschieht kurz vor der Einschulung oder innerhalb der ersten acht Wochen im ersten Schuljahr. Die Teilnahme daran ist für alle Kinder verpflichtend. Über die Ergebnisse dieser Erhebung werden die Eltern informiert.

Förderunterricht: Fördern und Fordern

Wie in dem Erlass " Die Arbeit in der Grundschule " vom 03.02.2004 aufgeführt, ist Förderung und Forderung Aufgabe jeden Unterrichts.

Insbesondere in den Fächern Deutsch und Mathematik erfolgt sie in der Regel durch **innere Differenzierung** im Klassenverband, so dass Kinder weder unter- noch überfordert werden. "Leseeltern " sowie die EDV - gestützten Lernprogramme "Antolin" und " Die Lernwerkstatt" unterstützen die individuelle Lernförderung ebenso wie das Programm " Online Diagnose Grundschule" .

Darüber hinaus ist in vielen Fällen eine **äußere Differenzierung** pädagogisch sehr sinnvoll. Leider stehen für eine Doppelbesetzung in der entweder einzelne Schüler/Schülergruppen extern gefördert werden oder sich die Zusatzkraft im Unterricht unterstützend den Förderkindern widmet, häufig keine Lehrerstunden in der Stundentafel zur Verfügung. Deshalb werden auch pädagogische Mitarbeiter und seit dem Schuljahr 2013/2014 Lehrkräfte der Förderschule mit Einzelstunden im Rahmen der Grundversorgung für die Inklusion zur Förderung eingesetzt.

Grundvoraussetzung zur Förderung und Forderung ist es, den Lernstand unserer Schüler zu diagnostizieren, Lernfortschritte zu beobachten und mögliche Defizite bzw. Begabungen zu erkennen. Wir wollen an die vorhandenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse eines jeden Schülers anknüpfen, um diese gemäß dem Lernstand weiter zu bringen.

Daraus folgt: Fördern heißt für uns, schwache Schüler in ihrer Leistung zu verbessern und es ihnen durch gezielte Maßnahmen zu ermöglichen, die Mindestanforderungen des jeweiligen Schuljahrganges zu erreichen, ihnen Lernerfolge zu ermöglichen und ihnen so die Neugier, Motivation und die Freude am Lernen zu erhalten.

Fordern heißt für uns von Anfang an bemüht zu sein, den besonders begabten Kindern die für ihre geistigen Bedürfnisse nötigen Entwicklungsanreize, Lernangebote und Gestaltungsmöglichkeiten zu bieten.

Ziele unseres Förderunterrichtes

- bei festgestellten Lernschwierigkeiten geeignete Maßnahmen durchzuführen, um die Mindestanforderungen der Jahrgangsstufe zu erreichen
- Lücken zu schließen
- Schülern zu helfen, Probleme zu überwinden und die ihnen möglichen Ziele zu erreichen
- die Persönlichkeit zu stärken, um das Selbstbewusstsein und das Selbstvertrauen des Schülers zu stärken
- Erfolgserlebnisse zu schaffen, um die Motivation und Freude am Lernen zu erhalten.
- bei besonderen Fähigkeiten/ Begabungen Kompetenzen zu stärken, zu nutzen und auszubauen.

Förder- und Fördermaßnahmen an unserer Schule

Kinder mit besonderen Stärken oder Schwächen, sowie Kinder, die längere Zeit den Unterricht versäumt haben, sollen besonders gefordert bzw. gefördert werden.

Zu diesem Zweck arbeiten die in einer Klasse unterrichtenden Kollegen eng zusammen und stehen im ständigen Austausch. Die Kollegen besprechen, ob bzw. welche Fördermaßnahmen/ Fördermaßnahmen für einzelne Kinder erforderlich sind und in welchem Umfang sie erfolgen sollen. Die innere Differenzierung bzw. die klasseninterne Förderung / Forderung hat grundsätzlich Vorrang.

Folgende Maßnahmen zur Differenzierung werden an unserer Schule praktiziert:

- Doppelbesetzung (vereinzelt)
- Differenzierte Aufgabenstellungen
- Zusatzaufgaben
- Einrichtung des Klassenraumes mit Zusatzaufgaben in Form von Freiarbeitsmaterial
- Fördermaterial für Schüler erreichbar im Klassenraum als Hilfsangebot/ Zusatzangebot
- Schulung von selbstständigem und eigenverantwortlichem Handeln
- Gruppen- und Partnerarbeit
- Helfersysteme der eigenen Mitschüler innerhalb der Klasse

Fördermaßnahmen sowie deren Dauer für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf (s. Erlass zur Förderung von Schülern und Schülerinnen mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen) werden nach erfolgter Fehlerdiagnostik durch eine Förderschullehrkraft auf einer Klassenkonferenz festgelegt.

Nach Ablauf der Maßnahmen werden die Ergebnisse evaluiert und ggf. neue Förderschritte geplant. Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf können zusätzlich einzeln oder in Kleingruppen parallel zum Unterricht oder auch in zusätzlichen Stunden gefördert werden. Die Maßnahmen werden dokumentiert und den Erziehungsberechtigten erläutert.

Fördermaßnahmen im Rahmen der inklusiven Beschulung (vgl. Inklusionskonzept)

Im Rahmen der Inklusion erhalten unsere Klassen seit dem Schuljahr 2013/2014 aufsteigend ab Klasse 1 zusätzliche Förderstunden durch Kolleginnen der Wilhelm-Busch-Schule (Förderschule) für Kinder mit Unterstützungsbedarf.

Die Kollegin unterstützt die Kinder teilweise direkt im Unterricht oder arbeitet ggf. im angrenzenden Gruppenraum mit ihnen, bietet aber auch den Lehrkräften und den Eltern Unterstützung an. Die dafür zur Verfügung stehenden Stunden variieren von Schuljahr zu Schuljahr.

Forderangebot

Leistungsstarke Schüler werden überwiegend im Klassenverband gefordert. Sie bekommen z. B. differenziertes Arbeitsmaterial oder werden in Gruppenarbeit gezielt gefordert. Klassenübergreifender oder auch jahrgangsübergreifender Fachunterricht als Forderunterricht ist möglich.

Zusätzlich bietet unsere Schule verschiedene Zusatzangebote für diese Kinder an.

In jedem Schuljahr bietet die GS Hesel Kindern der vierten Jahrgänge, mit besonderem Interesse am Fach Mathematik, zusätzlich wöchentlich eine Förderstunde an. Hier erhalten die Kinder die Möglichkeit, ihre mathematischen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und weiterzuentwickeln. Zugleich wird angestrebt, dass diese Kinder an der jährlichen Mathematik- Olympiade der Universität Göttingen teilnehmen.

Musisch interessierte Kinder haben seit dem Schuljahr 2008/ 2009 die Möglichkeit im Schulchor mitzusingen.

Förderung der Lesekompetenz

Die Leseförderung nimmt in der pädagogischen Arbeit der Grundschule Hesel einen wichtigen Stellenwert ein.

Dabei verstehen wir unter dem Schlagwort „Leseförderung“ alle Tätigkeiten und Maßnahmen,

- die zunächst die Lesekompetenz des Schülers herstellen und erweitern,
- die die Sinnentnahme des Textes schulen und fördern,
- die zum Lesen anregen und Freude am Lesen erhalten,
- die positive Erlebnisse und Erfahrungen mit Büchern ermöglichen,
- die es dem Schüler ermöglichen, den Wert des Lesens zu verstehen.

Lesen ist eine gesellschaftliche Schlüsselqualifikation. Man kann folgende Funktionen des Lesens zusammenfassen:

- Lesen fördert die Konzentration und Ausdauer.
- Lesen leistet einen großen Beitrag zur kognitiven Entwicklung.
- Lesen hat Einfluss auf den Spracherwerb und die Sprachentwicklung.
- Lesen stellt einen Genusswert da.
- Lesen regt die Phantasie an.
- Lesen vermittelt den Zugang zu schriftlich überlieferten Kulturgütern.
- Lesen fördert emotional-soziale Prozesse.
- Lesen erzeugt Medienkompetenz.
- Lesen ist ein Schlüssel zur Medienkultur.

Der wesentliche Grundstein zum Lesen wird bereits in der frühkindlichen Entwicklung und damit im Elternhaus gelegt. Die Schule hat zunächst nur die grundlegende Aufgabe des Aufbaus der Lesefertigkeit und des Leseverständnisses (vgl. Bildungsstandards und Kerncurricula). Im späteren Verlauf der Grundschule soll sie dann behutsam zum weiterführenden Lesen anleiten und eine Sinnentnahme der Texte weiter üben und festigen.

Für Kinder ist es heute schwieriger zu Lesern zu werden, denn

- Kinder wachsen in einer anregungsarmen Lesesozialisation auf.
- Kinder lesen weniger.
- Kinder verbringen mehr Zeit mit anderen Medien.
- Kinder erlernen Schnelllebigkeit und oberflächliche Betrachtung der Welt.

Die Lehrer der Grundschule Hesel sind sich der großen Bedeutung des Lesens für die Entwicklung des Kindes bewusst. Sie wissen um die oftmals schlechte Lesesituation und Lesesozialisation ihrer Schüler. Sie versuchen aus diesem Grund, einen schulischen Beitrag zur Förderung der Lesefertigkeit und Lesefreude zu erzielen und die Lesekompetenz zu erhöhen.

An der Grundschule Hesel ist das Leseprogramm „Antolin“ eingeführt. „Antolin“ gehört zu den erfolgreichsten und am weitesten verbreiteten Ideen zur Leseförderung. Grundlage des Konzeptes ist die Idee, dass Kinder mit Begeisterung Quizfragen lösen und dadurch in die Lage kommen, sich mit Texten und ihren Inhalten näher zu befassen und auseinanderzusetzen. Mit „Antolin“ bekommen viele Kinder Lust auf Bücher, auch das sinnentnehmende Lesen wird dadurch besonders gefördert.

Durch die gute Verbindung zur Gemeindebücherei in Hesel kann jede Klasse eine Kiste mit Büchern bekommen, die zum Antolin-Programm gehören. Ebenso können jede Woche auch Bücher aus der schuleigenen Bücherei entliehen werden.

Der dritte Jahrgang führt in Kooperation mit dem Kindergarten das book-buddy Projekt durch. Drittklässler lesen den zukünftigen Erstklässlern Bücher vor.

In den Klassenstufen 1-2 und 3-4 wird eine Ganzschrift gelesen.

Jeder Schüler stellt sein Lieblingsbuch im Rahmen des Deutschunterrichtes vor.

„Lesemütter“ unterstützen die Arbeit der Lehrkräfte.

Im Februar 2013 ist das erste „**Lesenest**“ im Landkreis Leer auf Initiative der Grundschule und mit Unterstützung des Schulträgers in unserer Schule eingerichtet worden. Hier werden Kinder geschult, die Schwierigkeiten beim Lesen lernen haben. Die Förderung erfolgt an bis zu drei Nachmittagen in der Woche und ist kostenlos.

Erweitert wurde das Angebot 2013 um das „**Mathestübchen**“ und 2014 um das „**Rechtschreib- und Grammatikstübchen**“ (s. homepage).

Weiter versuchen die Lehrer die Lesefreude der Schüler zu fördern durch

- Theaterbesuche / Kinobesuche
- Besuch der Gemeindebücherei oder Buchhandlungen
- Bilderbuchkino
- Lesewettbewerbe
- Autorenlesungen
- Lesenächte
- Projektstage.

Sprachförderunterricht für Kinder nichtdeutscher Herkunft

Der GS Hesel stehen in jedem Schuljahr eine von der Schule beantragte und von der Landesschulbehörde zugewiesene Anzahl von Unterrichtsstunden zur Förderung Schüler nicht deutscher Herkunft mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen zur Verfügung.

Diese Kinder erhalten parallel zum Regelunterricht Deutschförderunterricht in Einzel- bzw. Kleingruppen und werden beim Erlernen der deutschen Sprache gezielt unterstützt. Unterrichtet werden diese Kinder nach dem Förderkonzept der GS Hesel „Deutsch als Zweitsprache“. Auch im Ganztagsbereich wird ein EDV unterstütztes Angebot zum Spracherwerb angeboten.

Sportförderunterricht

Ein Kollege mit entsprechender Zusatzqualifikation erteilt an unserer Schule Sportförderunterricht. Zwei Stunden werden im Sinne der inneren Differenzierung durch Doppelbesetzung im Klassenverband des ersten Jahrgangs durchgeführt. Eine weitere Förderstunde erhält die Schwimmgruppe in Klasse 3, die Förderbedarf beim Erlernen des Schwimmens hat.

Fördermaßnahmen im Schulkindergarten

Der Schulkindergarten – man könnte ebenso gut Förderklasse sagen – gehört als besondere Fördereinrichtung zu unserer Grundschule. Nach dem geltenden Schulgesetz kann die Schulleitung gemäß §4 des Schulgesetzes ein schulpflichtiges Kind für ein Jahr vom Schulbesuch zurückstellen, wenn Bedenken gegen die Einschulung geltend gemacht werden können. Fördermaßnahmen jeglicher Art sind selbstverständlicher Bestandteil der täglichen Arbeit im Schulkindergarten.

Sie leiten sich aus der individuellen Lernausgangslage ab und sind auf die Entwicklung der gesamten Persönlichkeit des Kindes ausgerichtet. Sie beinhalten Aspekte des emotionalen, sozialen und kognitiven Bereiches.

Zielsetzungen der Fördermaßnahmen im Schulkindergarten sind

- Stärkung individueller Fähigkeiten, Interessen, Neigungen, Begabungen, um das Selbstvertrauen des Kindes zu entwickeln und ein positives Selbstwertgefühl aufzubauen.
- Förderung der Selbsttätigkeit und Selbstständigkeit.
- Entwicklung der Fähigkeit, in der Gruppe zu spielen und zu lernen.
- Behebung von Lerndefiziten und Lernstörungen.
- Auffangen und Abbauen von Verhaltensauffälligkeiten.
- Integration von Außenseitern.
- Vermittlung von Lernstrategien; Einüben unterschiedlicher Arbeitsweisen- und -techniken.

Im Rahmen des allgemeinen Unterrichtsprogramms für Schüler im Schulkindergarten werden Aufgaben in der Gesamtgruppe sowie Förderung in der Kleingruppe und auch individuelle Einzelförderung durchgeführt. Es wechseln spielerische Aktivitäten mit konkreten Lernangeboten ab.

Die Wahrnehmungsförderung und die Förderung basaler Fähigkeiten und Fertigkeiten, als wichtigster Bestandteil der vorschulischen Förderung, findet in den täglichen gelenkten Bastel- und Arbeitsangeboten statt. Im Schulkindergarten herrscht ein anregendes, angstfreies Lernklima, bei dem auch kleinste Lernfortschritte anerkannt und bestätigt werden.

In den Tagesablauf eingebunden ist das Spielen eines Gesellschaftsspiels in der Kleingruppe unter Anleitung, um u. a. die Kenntnisse von Farben, Formen, Zahlen und Mengen zu vermitteln, bzw. zu vertiefen.

In der täglichen Einzelförderung geht es darum, die Selbstständigkeit zu fördern (z. B. das Binden einer Schleife) und um Zahlen, Mengen, Formen und Farben zu festigen.

Eine intensive Sprachförderung findet in Form von Einzelgesprächen oder in Kleinstgruppen anhand des im Schulkindergarten vorhandenen Spielmaterials statt.

Verhaltensauffällige Kinder erhalten im freien Spiel immer wieder Unterstützung und Aufmerksamkeit, um ihr Verhalten zu reflektieren.

Betreuung

Die Eltern melden ihre Kinder hierzu verbindlich zu Beginn eines Schuljahres an. Die Betreuung ist kostenlos und wird von zwei pädagogischen Mitarbeiterinnen durchgeführt. Die Betreuung findet jeden Morgen von 7.35 bis 8.35 Uhr in den eigenen Betreuungsräumen der Grundschule statt. Der Beginn ist gleitend. Die Kinder basteln und spielen miteinander oder haben bei gutem Wetter die Gelegenheit auf dem Schulhof angeleitet zu spielen. In regelmäßigen Abständen frühstücken die Kinder zusammen, manchmal wird auch gemeinsam gekocht. Die pädagogischen Mitarbeiter nehmen sich Zeit mit den Kindern über persönliche Probleme zu sprechen.

Grundsätze zur Bildung von Klassen

Unsere Schule ist eine drei- bzw. zweizügige Grundschule. Jedes Jahr bekommen Kinder aus einem Kindergarten, einem Waldkindergarten und aus einem Spielkreis.

Die Aufteilung der Kinder vollziehen wir nach folgenden Kriterien:

1. Feste Freundschaften sollen nicht getrennt werden.
2. Pädagogische Gesichtspunkte müssen berücksichtigt werden. Hierzu erfolgt eine Rücksprache mit den Kindergärten.

Sollten begründete pädagogische oder schulorganisatorische Gründe gegen eine Zusammensetzung sprechen, wird Punkt 1 außer Kraft gesetzt.

Das Vertretungskonzept

Das Konzept der verlässlichen Grundschule sieht eine Unterrichts- und Betreuungszeit von fünf Zeitstunden am Vormittag vor. Zur Gewährleistung der lückenlosen Unterrichtsversorgung sieht unser Vertretungskonzept folgende Regelungen vor:

Bei kurzfristigen Ausfall von Lehrkräften

- Auflösung von Doppelbesetzungen
- Zusammenlegung von Klassen
- Aufteilung
- Vertretungsunterricht durch Mehrarbeit von Lehrkräften
- Beaufsichtigung durch eine Lehrkraft

Um Unterrichtsausfall auch bei längeren Ausfällen von Lehrkräften auszuschließen, steht der Schule eine Vertretungsreserve zur Verfügung. Unserer Schule hat drei pädagogische Mitarbeiterinnen mit Stundenrahmenverträgen eingestellt. Sie übernehmen im Krankheitsfall einer Lehrkraft die Betreuung / Beaufsichtigung der Schüler. Vertretungsunterricht wird von der zu vertretenden Lehrkraft vorbereitet, damit nach Plan weitergearbeitet werden kann. Falls die zu vertretende Lehrkraft die Vorbereitung nicht leisten kann, unterstützt das Kollegium die pädagogische Mitarbeiterin. Materialien für Vertretungsstunden stehen im Lehrerzimmer zur Verfügung.

Fortbildungskonzept der Grundschule Hesel

Nach § 51.2 „sind die Lehrkräfte verpflichtet, sich zur Erhaltung der Unterrichtsbefähigung in der unterrichtsfreien Zeit fortzubilden.“ (NSchG vom 1998/2003)

Qualitätsentwicklung von Schule ist nur durch Weiterentwicklung der Lehrkräfte in einem Kollegium möglich. Fortbildung nimmt für uns deshalb einen zentralen Stellenwert ein, um den sich wandelnden Anforderungen gerecht werden zu können. Dabei soll die Fort- und Weiterbildung der individuellen, pädagogischen, didaktischen und methodischen Qualifizierung von Lehrkräften dienen.

Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen können auf Landesebene, durch regionale Fortbildung sowie auf schulinterner Basis erfolgen.

Auch durch die Betreuung von Praktikant/innen und Lehramtsanwärter/innen an unserer Schule fließen durch das gemeinsame Vor- und Nachbereiten von Unterricht und durch den Kontakt zur Universität und zum Ausbildungsseminar immer wieder neue Impulse und Erfahrungen in unsere Schule, die sich auf die schulische Arbeit sehr positiv auswirken.

Unser Kollegium hat folgende Grundsätze für Fortbildungen erarbeitet:

- Fortbildungen sollen sowohl von einzelnen Lehrkräften als auch im Verbund des Kollegiums, durch so genannte schulinterne Lehrerfortbildung wahrgenommen werden.
- Die Themen für die schulinternen Fortbildungsveranstaltungen werden im Kollegium auf Vorschlag erörtert und geplant.
- Die Fachkonferenzen einigen sich auf Fortbildungsschwerpunkte für einen begrenzten Zeitraum.
- Jeder Kollege ordnet sich einzelnen Fachbereichen zu, die seinen individuellen Interessen und Fähigkeiten entsprechen.
- Die dabei erworbenen Kenntnisse gibt er als „Multiplikator“ an das Kollegium weiter.
- Um einen guten Überblick über die Fortbildungen zu bekommen, führt das Kollegium ein schuleigenes Fortbildungsportfolio, in dem die durchgeführten Fortbildungen gesammelt werden.(Vorschlag: Auflistungen von Fortbildungen im laufenden Schuljahr)
- Das Kollegium setzt sich Schwerpunkte. Damit die Fortbildungen auch an die Gesamtsituation der Schule angepasst werden können, soll einmal im Jahr die schulische Fortbildung besprochen und ein evtl. geänderter schulischer Fortbildungsbedarf festgelegt werden.
- Jeder Kollege sollte mindestens eine Fortbildung im Jahr besuchen.
- Die Initiative zum Besuch einer Fortbildung geht vom jeweiligen Kollegen aus. Er kann dabei seine Interessenschwerpunkte, seine aktuellen Belastungen und seine Stundenreduzierung berücksichtigen.

- Die Teilnahme an der „Pädagogischen Woche“ in Oldenburg sollte allen offen stehen. Sollte die gleichzeitige Teilnahme mehrerer Kollegen die Kapazität der Vertretungsmöglichkeiten übersteigen, müssen sich die Kollegen untereinander absprechen.

Schulinterne Lehrerfortbildung an der GS Hesel

Schulinterne Fortbildungsveranstaltungen unterstützen das gemeinschaftliche Lernen der Kolleginnen und Kollegen. Sie dienen der Unterrichtsentwicklung, behandeln fachliche und pädagogische Fragestellungen oder stehen im Zusammenhang mit der schulischen Qualitätsentwicklung.

Das Kollegium der Grundschule Hesel ist daran interessiert, sich mit den stetig neuen Aufgaben und wachsenden Anforderungen, die an die Grundschulen gestellt werden, auseinanderzusetzen. Dazu zählen in der nahen Vergangenheit und bis heute der Aufbau einer Ganztagschule, die Bewältigung der Anforderungen, die durch die Inklusion entstanden sind, der Umgang mit Kindern mit sozial-emotionalen Schwierigkeiten und mit diesen Punkten einhergehend die Vernetzung mit außerschulischen Institutionen. Aktuell kommt die Problematik flüchtender Menschen aus Krisenregionen dieser Welt hinzu, deren Kinder ohne Sprachkenntnisse in die Schulen kommen.

Es ist uns wichtig, dass wir uns gemeinsam mit allen Personen, die am Erziehungs- und Bildungsprozess unserer Schüler beteiligt sind, mit den oben genannten Punkten auseinandersetzen. Aus diesem Grund werden einmal im Schuljahr schulinterne Lehrerfortbildungen durchgeführt, wobei sich die Themenschwerpunkte aus dem Qualifizierungskonzept oder den Leitzielen unserer Schule ableiten.

Grundlage der Vorgehensweise des Kollegiums ist der RdErl. d. MK v. 5.6.2013:

Die GS Hesel führt schulinterne Fortbildungen nicht unmittelbar vor Beginn oder nach Ende der Schulferien durch. Sollte ein Schultag für die Fortbildung verwendet werden, werden der Schulleiter, der Schullehrer und der Träger der Schülerbeförderung frühzeitig unterrichtet. Elternvertreter wird die Gelegenheit zur Teilnahme eingeräumt.

Die Betreuung von Schülerinnen und Schülern, deren Erziehungsberechtigte auf eine verlässliche Betreuung ihrer Kinder angewiesen sind, ist durch die Schule gewährleistet.

Zur Finanzierung werden die Haushaltsmittel aus dem Schulbudget gemäß dem Bezugsbescheid verwendet.

Sicherheitskonzept

Unsere Schule verfügt über ein umfangreiches Sicherheitskonzept gemäß des Erlasses vom MK vom 28.07.2008.

Die wichtigsten organisatorischen Maßnahmen sind:

- Der Zugang zum Schulgebäude ist schulfremden Personen ohne Anmeldung bei der Schulleitung, im Sekretariat oder bei einer Lehrkraft untersagt.
- Jährliche Belehrungen der Lehrkräfte (Verhalten im Brandfall).
- Belehrungen der Schülerinnen und Schüler (Verhalten an der Bushaltestelle, Waffenerlass, Gefahren bei Eis und Schnee, Verhalten im Brandfall, Hinweis auf die Schulordnung).
- Regelmäßige Teilnahme der Lehrkräfte an Erste-Hilfe-Kursen.
- Brandschutzübungen.
- Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung und –dokumentation durch die Schulleitung und die Sicherheitsbeauftragte
- Baubegehung des Bauausschusses zur Beseitigung von Mängeln und Gefahrenstellen
- Prüfung der Schule durch einen unabhängigen Sachverständigen der LschB (Brandschutz, Gebäudesicherheit)

Zusammenarbeit

Zusammenarbeit der Kollegen und Kolleginnen

Die Zusammenarbeit der Lehrkräfte ist fester Bestandteil unseres Konzeptes.

Zusammenarbeit erfolgt z.B.:

- beim gemeinsamen Planen von Unterrichtseinheiten
- beim Erstellen von Lernzielkontrollen
- beim Sichten, Erstellen und Austauschen von Unterrichtsmaterial
- bei Planung und Durchführung gemeinsamer Ausflüge und Klassenfahrten
- bei evtl. auftretenden Problemen von Kindern einer Klasse
- bei der Förderung und Forderung auch in Zusammenarbeit mit den Förderschullehrkräften

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule bildet die Transparenz der pädagogischen Arbeit. Eine gute Zusammenarbeit mit der Elternschaft setzt einen funktionierenden Informationsaustausch voraus. Damit diese Aufgabe gelingen kann, beziehen wir die Eltern auf verschiedene Weise in die Arbeit der Schule mit ein. Unsere Schule ist offen für Eltern und wir freuen uns, wenn sie Interesse am Schulalltag ihrer Kinder zeigen.

Die Mitarbeit der Eltern in den gesetzlich vorgeschriebenen Gremien (Schulvorstand, Gesamtkonferenz, Schulelternrat und Klassenkonferenz) ist selbstverständlich und wird nicht ausdrücklich erwähnt.

- Elternabende/Elternsprechtage
- Eltern- und Beratungsgespräch
- Unterstützung und Mithilfe von Eltern im Unterricht (Lesemütter, Rechenmütter) bzw. in unterrichtsübergreifenden Aktivitäten und Projekten (basteln, kochen, backen, Obst schneiden)
- Unterstützung bei den jährlichen Bundesjugendspielen, der Einschulungsfeier, dem Schulfest
- Verkehrserziehung
- Schwimmaufsicht
- Begleitpersonen bei Ausflügen
- Einbringen von besonderen „Fähigkeiten“ und spezifischen Informationen der Eltern und Großeltern in den Unterricht
- Klassenfeste/Schulfeste
- Schulelternrat: z. B. Gesundes Frühstück, Spielzeughörse, Schulfest, Flohmarkt etc.
- Förderverein: z. B. Adventsbasar, Schulfest, Flohmarkt.
- Leitung der Schülerbücherei
- Verkauf von Brötchen und Getränken in der ersten großen Pause.

Zusammenarbeit mit den Kindergärten

- Zusammenarbeit von Schulleitung und Kindergartenleitung im Hinblick auf die Einschulung.
- Gemeinsame Dienstbesprechungen sowohl im KG als auch in der GS.
- Besuch der Kindergartenkinder (zukünftige Erstklässler) im Unterricht am Schnuppertag.
- Rücksprache und Informationsaustausch zwischen Schule und Kindergarten
- Sprachförderung vor der Einschulung im Kindergarten
- Besuch der Lehrer/innen der zukünftigen Klassen 1 im Kindergarten
- Möglichkeiten der gegenseitigen Hospitation /gegenseitiger Einblick in die Arbeit bzw. in das Konzept (z.B. Förderung von Elementartechniken, Werterziehung)
- Seit Februar 2007 wird in Zusammenarbeit mit dem KG Hesel das book- buddy Projekt durchgeführt. Drittklässler lesen ihrem Paten, einem zukünftigen Erstklässler, im der Grundschule vor. Nach der Einschulung im Sommer bleibt die Patenschaft bestehen und die dann Viertklässler stehen den Kleinen mit Rat und Tat zur Seite.
- Im Januar 2008 wurde eine Steuergruppe gewählt, die die Zusammenarbeit zwischen KG und GS koordiniert. Gleichzeitig hat der Kindergarten eine Erzieherin als Bindeglied zur GS ernannt. Im Januar 2008 haben eine Kindergärtnerin sowie eine Lehrkraft der Steuergruppe am 1.GS-Kiga-Tag in Aurich teilgenommen. Gemeinsame Fortbildungen zum Thema „Brückenjahr“ und Elementarerziehung werden regelmäßig durchgeführt.
- Seit 2008 findet ein Elternabend im Kiga für die Eltern der zukünftigen Erstklässler statt. Die Schulleitung und Kiga- Beauftragte geben den Eltern hilfreiche Tipps zur Unterstützung der Erlangung der Schulreife und beantworten Fragen der Eltern.

Das book-buddy-Projekt wurde im Jahr 2008 ausgedehnt auf den

Waldkindergarten und den Spielkreis Firrel. Alle zukünftigen Erstklässler kommen zu den Vorlesestunden in die Grundschule. So lernen die Kinder frühzeitig die Schule kennen und etwaige Ängste können abgebaut werden. Selbstverständlich bleibt der Schnuppertag weiterhin bestehen.

Zusammenarbeit mit der Kirche

Zwischen der Grundschule Hesel und der Kirchengemeinde Hesel findet eine kontinuierliche Zusammenarbeit statt. Dazu gehören der Einschulungsgottesdienst für die Einschulung der neuen Erstklässler zu Beginn des Schuljahres und der Besuch der Kirchen im Rahmen des Religionsunterrichts und des Sachunterrichts. Bei ausgewählten Themen im Religionsunterricht steht Pastor Bischoff als Experte zur Verfügung und kommt in den Unterricht.

Zusammenarbeit mit den benachbarten Grundschulen

Im Jahr 2005 bildeten die Grundschulen aus den Bereichen Hesel, Jümme und Uplengen einen Verbund. Diesem Verbund gehören neun Grundschulen an. Es findet eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit anderen Grundschulen unseres Einzugsbereichs auf der Ebene der Schulleitung statt (Schulleiterdienstbesprechungen). Eine Zusammenarbeit der Kollegien der o.g. Grundschulen findet in regelmäßigen grundschulübergreifenden Konferenzen (regionale Fachkonferenzen) statt. Hierbei geht es um z. B. Erfahrungsaustausch, Unterrichtsinhalte, Lehrbücher, Lehrpläne sowie um die Grundsätze der Leistungsbewertungen.

Zusammenarbeit mit der Förderschule (vgl. Inklusionskonzept)

Die Grundschule Hesel arbeitet mit der Wilhelm-Busch-Schule als zuständiger Förderschule zusammen, und zwar

- bei der Überprüfung von Schülerinnen und Schülern auf sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf
- bei der integrierten sonderpädagogischen Förderung einzelner Kinder an der Grundschule Hesel durch den Einsatz von Lehrkräften der Wilhelm-Busch Schule.
- Bei der Unterstützung von Kindern die Auffälligkeiten im Lernprozess zeigen.

Seit dem Schuljahr 2013/ 2014 sind wir, wie alle Grundschulen, eine inklusive Grundschule. Das bedeutet, dass alle Kinder mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt Lernen im 1. Schuljahr aufgenommen werden. Alle Kinder mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung mit einem anderen Förderschwerpunkt als Lernen können eine Grundschule besuchen, wenn die Eltern dies wünschen.

Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen

Die Schüler/innen der vierten Klassen besuchen auf Einladung den Unterricht in den für uns zuständigen weiterführenden Schulen (Oberschule Hesel – Westergaste, UEG, TGG, IGS-MML, Freie Christliche Schule Ostfriesland).

Für die Eltern der Viertklässler finden Informationsveranstaltungen an den oben genannten Schulen statt.

Eine Informationsveranstaltung für die Elternschaft der vierten Klassen findet regelmäßig im ersten Halbjahr in der Grundschule statt. Hier werden die Eltern über die Profile der weiterführenden Schulen informiert.

Sowohl die Schulleitungen als auch die Fachkonferenzen aller Grundschulen und weiterführenden Schulen arbeiten eng zusammen und tauschen sich aus, insbesondere die abgebenden und aufnehmenden Lehrer der Schulen. Hier ist besonders der Austausch über die Lernentwicklung der einzelnen Kinder sowohl vor als auch nach dem Schulwechsel Bestandteil der Besprechungen.

Zusammenarbeit mit Institutionen, Vereinen und anderen Einrichtungen in Hesel und der näheren Umgebung

Polizei

- Fahrradkontrolle, Elterninformationen, Unterstützung bei der Fahrradprüfung
- Gewaltprävention
Unterricht und Vorführung der Polizeipuppenbühne.
- Gefahren im Internet
- Verhalten im Schulbus

ADAC Leer

- Fahrradturnier mit den Klassen 3

Deutsches Rote Kreuz

- Im vierten Schuljahr findet in der Schule ein Ersthelferkurs durch eine Kraft des DRK statt. Der Kurs dauert ca. 8-10 Stunden.

Schulzahnärztin

- In regelmäßigen Abständen werden die Zähne aller Kinder untersucht. Bei Behandlungsbedarf werden die Eltern schriftlich benachrichtigt.

Feuerwehr

- Besuch eines Mitgliedes der Freiwilligen Feuerwehr Hesel in der Schule
- Besuch der 3. Klassen bei der Freiwilligen Feuerwehr Hesel
- Unterstützung bei Brandschutzübungen in der GS.

Heseler Wald / Gut Stikelkamp

- Zusammenarbeit mit der Revierförsterei und der Kreisjägerschaft

Wasserwerk Hasselt

- Besichtigung und Erklärung der Anlagen

Rathaus / Samtgemeindeverwaltung

- Besuch der 4. Klassen, Führung durch das Rathaus

Klärwerk Hesel

- Besichtigung und Erklärung der Anlagen

außerschulische Institutionen

- Lesenest, Mathestübchen sowie Rechtschreib- und Grammatikstübchen
- "Die Eule", Diakonie Leer
- Hausaufgabenhilfe in der Villa Popken (Jugendbegegnungsstätte)
- Familienhelfer „Anleger“ in Jheringsfehn
- Raiffeisenbank Hesel: Schulsparen
- Tourist-Information (Villa Popken)
- Gemeindebücherei
- Landwirtschaftliche Betriebe

Zusammenarbeit mit dem Schulträger

Dringende Anliegen werden immer sofort und zeitnah mit dem für die Schulen zuständigen Mitarbeiter bei der Samtgemeinde besprochen.

Öffentlichkeitsarbeit

Schullogo:

Seit dem Schuljahr 2006/2007 hat unsere Schule ein Schullogo. Sowohl die Schule als auch viele Kinder und Eltern verfügen über T-Shirts mit dem Logo. Jedes Jahr können Bestellungen für ein T-Shirt bis Ende Februar in der Schule abgegeben werden.

Informationsheft der Grundschule Hesel:

Jedes Jahr bekommen die Eltern unserer Erstklässler unsere Informationsbroschüre ausgehändigt, in der alles Wissenswerte über unsere Schule steht.

Homepage:

Seit dem Schuljahr 2006/2007 hat unsere Schule eine Homepage. Die Adresse unserer Homepage ist der Elternschaft bekannt. Die Seite wird regelmäßig aktualisiert, so dass sich alle Interessierten über unsere Schule informieren können.

Pressedarstellungen:

Pressearbeit ist für uns ein wichtiger Bestandteil der Außendarstellung, und wir freuen uns, wenn die regionalen Zeitungen gelegentlich über wichtige Ereignisse in unserer Schule berichten.

Unsere Ganztagschule

Organisation

An vier Tagen in der Woche bieten wir eine Ganztagsbetreuung für die Kinder der Jahrgänge 1-4 an. Da unserer Schule keine finanzielle Unterstützung durch den LK Leer bereit gestellt wird, bieten wir den vierten Tag nur solange an, wie die finanziellen Mittel vom Land dies zulassen.

Die Ganztagsbetreuung beinhaltet ein gemeinsames Mittagessen sowie eine verbindliche Hausaufgabenbetreuung. Zusätzlich wählen die Kinder aus weiteren Angeboten.

Die Schülerinnen und Schüler müssen sich verbindlich für ein Halbjahr für die jeweiligen Angebote anmelden. Nicht möglich sind ein Wechsel innerhalb des Halbjahres sowie eine Teilnahme nur an der Hausaufgabenbetreuung oder des Mittagessens. Die Anmeldung der Kinder durch die Eltern muss fristgerecht erfolgen, damit eine fundierte Planung des Halbjahres erfolgen kann.

Für die Kinder, die Anspruch auf eine Busfahrkarte haben, wird zeitgerecht eine Schülerbeförderung eingerichtet.

Das Ganztagsangebot findet schultäglich von Montag bis Donnerstag statt.

Der Pflichtunterricht findet zu der in der Halbtagschule üblichen Zeit statt.

Die zusätzlichen freiwilligen Nachmittagsangebote werden außerhalb der für den Pflichtunterricht reservierten Zeit erteilt.

Der Zeitrahmen beträgt max. 7,5 Stunden

Die Angebote werden durch Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiterinnen abgedeckt.

Mit dem folgenden Schaubild wird der zeitliche Rahmen der „offenen Ganztagschule“ an der GS Hesel dargestellt.

Stunde	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	7:30-8:30	Betreuung				
1.	7.50-8:35	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
	Wechselpause					
2.	8.40-9:25	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
	Frühstück, Spielpause					
3.	9.50-10.35	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
	Wechselpause					
4.	10.40 – 11.25	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
	Spielpause					
5.	11.40-12.25	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
6.	12:30-13:15 12. 25 – 13.10Uhr	Unterricht (AG/ Schwimmen) Kl. 3-4 Mittagessen Kl.1, 2 und teilweise 3+4				
	13:15- 13.50 14.00 – 14.40 13.20 – 13.40 Uhr 13.40 – 14.00Uhr	Ruhepause oder Spielpause Kl 1,2 / 3+4 Hausaufgabenbetreuung Kl.1,2 / 3+4 Mittagessen Kl 3 und 4 Ruhepause oder Spielpause				
	14:00-14:40	Hausaufgabenbetreuung für alle Kinder				
	14:45-15:30	Angebote				

Mittagspause

Die Mittagspause wird gekennzeichnet durch ein gemeinsames Mittagessen und die sich anschließende Pause, die von den Schülerinnen und Schülern individuell gestaltet werden kann. Das gemeinsame Mittagessen in einem eigens dafür ausgestatteten Raum ist ein wesentlicher Baustein im geplanten Ganztagsbereich, da hier wichtige alltagsrelevante Verhaltensweisen wie angemessene Kommunikation, Verhalten am Tisch, Umgang mit Besteck etc. entwickelt und eingeübt werden. Außerdem leistet das Mittagessen einen wichtigen Beitrag zur gesunden Ernährung. Das Mittagessen soll durch ortsnahe Zulieferer (z.B. Lebenshilfe Leer) angeliefert und in der Schule portioniert ausgegeben werden.

Der Schulträger übernimmt die Organisation des Mittagessens (Bestellung und Ausgabe des Essens sowie Reinigung der Mensa durch eine Kraft). Für die Bestellung wird das Verfahren Min- Tech genutzt.

Die verbleibende Zeit dient den Schülerinnen und Schülern zur individuellen Gestaltung entsprechend ihrer jeweiligen Bedürfnisse nach Entspannung oder Bewegung: Spielen auf dem Pausenhof, Ruhen oder Lesen im dafür ausgestatteten Ruheraum, Gesellschaftsspiele oder Malen im Klassenraum. Die Kinder sollen lernen, ihre Bedürfnisse entsprechend zu erkennen und die Zeit für sich sinnvoll zu nutzen. Die Aufsicht während des Mittagessens und der Pause wird sichergestellt.

Hausaufgabenbetreuung

Laut dem Erlass „Hausaufgaben an allgemein bildenden Schulen“ (Stand März 2012) ergänzen Hausaufgaben den Unterricht und unterstützen den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler. In der Grundschule ist die Hausaufgabenstellung insbesondere auf die Übung, Anwendung und Sicherung im Unterricht erworbener Kenntnisse, Fertigkeiten und fachspezifischer Techniken ausgerichtet. An Ganztagschulen ist den Schülerinnen und Schülern umfassend Gelegenheit zu geben, Hausaufgaben im Rahmen der von der Schule vorgehaltenen Arbeits- und Übungsstunden bereits in der Schule zu erledigen. Im Hinblick darauf wird nach dem Mittagessen eine Hausaufgabenaufsicht eingerichtet, die möglichst von Lehrkräften oder pädagogischen Mitarbeiterinnen geleitet wird. Die Teilnahme an dieser Stunde ist für alle Schülerinnen und Schüler im Nachmittagsbereich verpflichtend.

Angebote im Nachmittagsbereich

Von 14:45 Uhr bis 15:30 Uhr werden den Schülerinnen und Schülern verschiedene Möglichkeiten zur Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften angeboten. Diese sollen durch Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiter und verschiedene Kooperationspartner gestaltet und geleitet werden.

Die Angebote werden den Kindern zu Beginn eines Schuljahres/ Halbjahres bekannt gegeben.

Teilnahmebedingungen für das Nachmittagsangebot

Teilnahmebedingungen

1. Organisatorisches

- Der Ganztagsbetrieb wird von Montag - Donnerstag für die Klassen 1 bis 4 angeboten.
- Die Teilnahme am Ganztagsbetrieb ist freiwillig, nach Anmeldung jedoch für ein Schulhalbjahr verpflichtend.
- Die Anzahl der Tage, an denen der Ganztagsbetrieb genutzt werden soll, ist frei wählbar.
- Nach Anmeldung ist der Besuch jeweils für den ganzen Schultag (7.50 Uhr bis 15:30 Uhr) verpflichtend. Ein vorzeitiges Abholen ist nur in besonders dringenden Fällen (z.B. Arzttermin) nach Absprache möglich.
- Kindern, die auf eine Schülerbeförderung angewiesen sind, wird ein Transport organisiert.
- Die Teilnahme an den Nachmittagsangeboten ist grundsätzlich kostenfrei, jedoch können für einzelne Arbeitsgemeinschaften Kosten (z.B. für Material) entstehen.
- Für die Nachmittagsangebote werden in der Regel altersgemischte Gruppen gebildet, beachten Sie bitte die jeweiligen Angaben auf dem Anmeldebogen.
- Die Schulordnung gilt auch für den Nachmittagsbereich. Bei Nichteinhaltung können Ordnungsmaßnahmen verhängt werden, die den Ausschluss vom Nachmittagsbetrieb bewirken.
- Eltern und Erziehungsberechtigte sollten auch am Nachmittag telefonisch erreichbar zu sein (Mobiltelefon oder vertraute Person für Notfälle).
- Es besteht kein Anspruch auf eine bestimmte Arbeitsgemeinschaft (AG) an einem Wochentag. Bei zu vielen Anmeldungen entscheidet das Los.

2. Mittagessen

Die Organisation des Mittagessens wird vom Schulträger übernommen. Über das Anmeldeverfahren informiert der Schulträger.

3. Hausaufgabenbetreuung

- Die Teilnahme an der Hausaufgabenbetreuung ist für alle Kinder grundsätzlich verpflichtend.
- Die Hausaufgaben sollen von den Schülern selbstständig erledigt werden. Die Betreuerinnen geben bei Bedarf Hilfestellung, können aber keine Nachhilfeleistung erbringen. Die Kontrolle auf Richtigkeit und Vollständigkeit erfolgt durch die Eltern und Erziehungsberechtigten oder im Unterricht am folgenden Tag durch die Lehrkräfte. Diese entscheiden auch wie die Bearbeitung/Nichtbearbeitung der Hausaufgaben gewertet wird.
- Unabhängig davon gelten die Regelungen der GS Hesel zum Umgang mit Hausaufgaben.

4. Aufsicht und Haftung

- Auch für am Nachmittagsbetrieb angemeldete Kinder übernimmt die Schule für die Dauer des Besuches die Aufsichtspflicht. Diese endet nach Ende des Ganztagsbetriebs um 15:30 Uhr.
- Alle Kinder sind auch während der Teilnahme am Nachmittagsangebot und auf dem Schulweg unfallversichert. Entsprechende Unfälle, die mit einem Arztbesuch verbunden waren, bitte in der Schule melden.

5. Anmeldung / Abmeldung / Ausschluss

Die Anmeldung muss fristgerecht erfolgen.

- Bei Vorliegen besonderer Gründe (z.B. kurzfristige Berufstätigkeit, Umzug) ist im Einzelfall eine An- bzw. Abmeldung während des Schulhalbjahres möglich. Darüber entscheidet die Schulleitung.
- Der Wechsel einer AG innerhalb eines Schulhalbjahres ist grundsätzlich nicht möglich.
- Die Schule kann bei vorliegenden Gründen (längeres unentschuldigtes Fehlen, nachhaltiges Fehlverhalten, fehlende Zusammenarbeit) Kinder von der Teilnahme am Nachmittagsangebot ausschließen.

